

Mariborer Zeitung

Prager Gegenvorschläge an Budapest fertiggestellt

Slowaken für bessere Beziehungen zwischen Prag und Warschau / Seit gestern wieder Zivilverwaltung im Sudetengebiet / Keine Unruhen in Karpathorubland / Verhaftungen in Preßburg

Mehr Verantwortungsgefühl im Straßenverkehr!

Im fortschrittlichen Ausland — insbesondere in den Staaten mit vielen Großstädten — hat man erreicht, daß die vielen Straßenverkehrsunfälle alljährlich Zehntausende von Todesopfern fordern, so daß ein solches Jahr mit seinen Menschenverlusten für die betreffende Nation der Trauerbilanz einer Schlacht im Kriege gleichzustellen ist. Es hat sich auch herausgestellt, daß die Zahl der Toten und der Krüppel, die infolge von Verkehrsunfällen verzeichnet werden, nur deshalb so exorbitant hoch ist, weil die Teilnehmer des Straßenverkehrs Mangel an jeglichem Verantwortungsgefühl besitzen. Es gibt Kraftfahrer, die die Straße als Tummelplatz ihrer Launen betrachten. Es gibt aber auch Passanten und vor allem Radfahrer, die eine geradezu sündhafte Fahrlässigkeit in der Beobachtung der Straßenverkehrsvorschriften an den Tag legen. Jeder glaubt, von seinem Standpunkt aus im Recht zu sein, und verläßt sich hierbei zu sehr auf das Verantwortungsgefühl der anderen. Ist ein solches vorhanden, dann geht es meist noch glimpflich ab, im entgegengesetzten Falle verzeichnet die Straßenpolizei leichte und schwere Unfälle mit den erdenklichsten Schäden für die Gesundheit der Beteiligten.

Es muß einmal gesagt werden, daß mit der gesteigerten Motorisierung des Straßenverkehrs auch neue Anforderungen sittlicher Natur an die Menschen herantreten. Es ist verbrecherisch, mit der Gesundheit und dem Leben des Mitmenschen zu spielen. Dasselbe gilt für Fälle, in denen sich die Menschen fahrlässig selbst in Lebensgefahr bringen. Jedes Menschenleben ist für das Volkstum und seine Erhaltung von Wichtigkeit.

Die zuständigen Behörden können zwar Richtlinien und Maßregeln für den Straßenverkehr erlassen, sie können aber keineswegs das sittliche Verantwortungsgefühl der Teilnehmer am Straßenverkehr auf ein höheres Niveau bringen. Weder die hohen Geldstrafen noch Freiheitsstrafen für Zuwiderhandelnde können den Effekt zeitigen, der hier gefunden werden muß. Jeder einzelne muß wissen, was er sich selbst und den Mitmenschen schuldig ist. In den Schulen und von den Kanzeln herab kann der Landbevölkerung herab nicht eindringlich genug eingehämmert werden, daß auch der Landmensch im Straßenverkehr genau so seine Verpflichtungen hat wie der Kraftfahrer aus der Stadt. Die Wagentheile, die bei Zagreb einem Chauffeur durch die Windschutzscheibe buchstäblich durch den Schädel gestoßen wurde, ist ein Memento für jene leichtsinnigen Kutscher, die da glauben, sich über die Rechtsfahrordnung hinwegsetzen zu können. Der Straßenverkehr kann nur dann funktionieren, wenn Kraftfahrer, Fuhrwerker, Radfahrer und Passanten sich in gleicher Weise und jeden Augenblick von der Vorsicht und der Rücksicht auf die gegebenen Situationen lenken lassen. Ein Heuwagen, der die Sicht auf

B u d a p e s t, 21. Okt. -tz. Wie aus privater, jedoch zuverlässiger Quelle in Erfahrung gebracht werden konnte, hat die Prager Regierung ihre an Ungarn zu richtenden Vorschläge über die Lösung der Volksgruppenfrage in der Slowakei und in Karpathorubland fertiggestellt. Nach weiteren Informationen stellen diese Vorschläge eine wesentliche Verbesserung der ursprünglich von der Tschechoslowakei gestellten Anträge dar.

Užhorod, 21. Oktober. (Avala.) Das DNB berichtet: »Narodni Noviny« veröffentlichen einen Leitartikel, in welchem darauf hingewiesen wird, daß die autonomen Länderregierungen der Slowakei und Karpathorublands den Fragen der Außenpolitik besondere Aufmerksamkeit widmen. Besondere Aufmerksamkeit sei den Münchner Besprechungen des Ministerpräsidenten Tiso mit dem deutschen Reichsaußenminister v. Ribbentrop sowie der Rumänien-Reise des polnischen Außenministers Oberst Beck zuteil geworden. Die maßgeblichen Kreise in Užhorod sind der festen Überzeugung, daß eine gesunde Entwicklung Karpathorublands nur dann gewährleistet werden würde, wenn dieses Land als selbständiger Staat bei der Tschechoslowakei und im Rahmen seiner ethnischen Grenzen verbleibe.

Warschau, 21. Okt. (Avala.) Der Vorsitzende des Slowakischen Nationalrates und Chefredakteur des Preßburger »Slovak«, Abg. Dr. Sidor, äußerte Journalisten gegenüber seine Zufriedenheit über die Unterredung, die er gestern mit dem stellvertretenden Außenminister Graf Szembek hatte. Im Laufe des heutigen Tages würde er mit Außenminister Beck konferieren. Dr. Sidor erklärte ferner, daß die Slowakei sich eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Warschau u. Prag erhoffe.

Berlin, 21. Oktober. Reichskanzler Hitler bereiste gestern das von deutschen Truppen besetzte sudetendeutsche Gebiet. Er hielt sich in verschiedenen Ortschaften auf. Ein besonders herzlicher Empfang wurde ihm in Krumau bereitet. Der Reichskanzler kehrte gegen Abend über Linz nach Berchtesgaden zurück.

Berlin, 21. Oktober. Im sudetendeutschen Gebiet übernahm gestern die Zivilverwaltung die Führung. Aus diesem Anlaß erließ der Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst v. Brauchitsch an die Truppen einen Tagesbefehl, worin er ihnen für die bisher an den Tag gelegte Manneszucht, Umsicht und rasches Vorgehen seine vollste Anerkennung ausspricht. Er teilte dem Heer mit, daß mit gestrigem Tage im Sudetenland die Befugnisse der vollziehenden Gewalt vom

Entgegenkommendes und auf etwaige Kurven verdeckt, soll nicht den plötzlichen Anreiz zum beschleunigten Überholen abgeben. Passanten, die die Straße überqueren, sollen ihre Nachdenklichkeit vorher abstreifen und sich nach beiden Seiten hin vergewissern, ob ihr Moment gekommen sei. Nur auf diese Weise wird es möglich sein, die Straßenverkehrsunfälle auf ein Mindestmaß herabzusetzen,

Heer auf die Zivilverwaltung übergegangen sind, weshalb das Heer von ihrer bisherigen Pflicht entbunden werde.

Der Oberbefehlshaber des Heeres richtete ferner an den Reichskommissar Konrad Henlein ein Schreiben, worin er ihm im Namen des deutschen Heeres für die im Sudetenland an den Tag gelegte verantwortungsvolle Tätigkeit seinen herzlichsten Dank ausspricht. Er dankte ihm auch dafür, daß die sudetendeutsche Bevölkerung die deutschen Truppen so herzlich aufgenommen habe. Seinen besonderen Dank sagte der Generaloberst der Sudetendeutschen Partei, wie auch dem sudetendeutschen Freikorps für ihre tatkräftige Unterstützung des Heeres bei der Durchführung seiner keineswegs leichten Aufgabe.

Preßburg, 21. Oktober. (Avala.) Die slowakische Landespolizei hat den Direktor des hiesigen Nationaltheaters, Drašar einen Tschechen, wegen Unterschlagung von staatlichen Subventionsgeldern verhaftet. Gleichzeitig wurde die Konfiskation seines Vermögens angeordnet. Die Polizei nahm ferner den Kommandeur der Preßburger Berufsfeuerwehr wegen De-

Litauen verspricht bessere Behandlung der Polen

K o w n o, 21. Oktober. (Avala.) Reuter meldet: Wie aus vollkommen zuverlässiger Quelle berichtet wird, hat die litauische Regierung der polnischen Regierung die Versprechung gegeben, der polnischen Minderheit in Litauen die ihr zustehenden Sprach- und Minderheitsrechte zu geben, um auf diese Weise alle Widerwärtigkeiten wegzuräumen, die sich einem besseren litauisch-polnischen Verhältnis entgegenstemmen.

Sir Hoare über das Münchner Abkommen

L o n d o n, 21. Oktober. Staatssekretär des Innern Sir H o a r e befaßte sich gestern nachmittags in einer Rede mit der Abrüstungsfrage. Er erklärte u. a., man habe sich nach dem Münchner Abkommen in Deutschland gefragt, warum England aufrüsten wolle, wo doch nach Beendigung der durch das tschechoslowakische Problem heraufbeschworenen Krise der Friede gesichert erscheine. Darin stimme Redner mit dem Reichskanzler Hitler überein. Auch England sei jederzeit bereit, mit Deutschland an der Festigung des Friedens zu arbeiten. Ein Wort in der Welt habe nur ein kräftiger Staat zu reden und die Vorbedingung hierfür sei die Rüstungsfrage. England teile nicht die pessimistischen Ansichten, die über

denn zur Gänze lassen sie sich ohnehin nicht verhindern. Es wäre die Pflicht der zuständigen Faktoren, ein Merkblatt mit deutlich sinnfälligen Illustrationen zu verfassen und auch zu plakatieren. Der Tod lauert den Menschen auf allen möglichen Stellen unserer Straßen aus. Ihm zu bekämpfen, ist jedermanns menschliche Verpflichtung!

visenschmuggels fest.

Die slowakische Regierung setzt die Vorbereitungen für die Ausweisung der in die Slowakei eingewanderten Juden fort. Der Verkauf von jüdisch-liberalen Preßerzeugnissen auf öffentlichen Plätzen und in Lokalen ist von der Regierung verboten worden.

B e r l i n, 21. Oktober. Reichsinnenminister F r i c k beendete gestern seine viertägige Inspektionsreise durch das Sudetengebiet, auf dem ganzen Wege von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Die gestrige Fahrt führte ihn von Teplitz-Schönau über Lobositz nach Tetschen u. dann nach Dresden. Der Minister trat überall mit den lokalen Faktoren sowie mit den Organen der öffentlichen Verwaltung in Berührung.

Prag, 21. Okt. (Avala.) Das ČTK berichtet: Die im Ausland über angebliche Unruhen in Karpathorubland verbreiteten Nachrichten entbehren jeglicher Grundlage. Die tschechoslowakischen Staatsbehörden sorgen gemeinsam mit der karpathorussischen Landesregierung für die volle Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im ganzen Landesgebiet.

die Dauer des Münchner Abkommens vielfach verbreitet seien. Er sei überzeugt, daß ohne herzliche Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland ein dauernder Friede in der Welt nicht möglich sei.

Die »Times« über die Gegner Chamberlains.

L o n d o n, 21. Okt. Die »T i m e s« rechnet mit den Gegnern Neville Chamberlains ab und meint, man könne die Gegner seiner Politik in drei Kategorien einteilen. Noch am logischsten seien diejenigen, die sich für einen Präventivkrieg einsetzen. Sie glauben noch an Machtpolitik und haben von 1914 bis 1919 nichts gelernt. Sie würden erreicht haben, was Chamberlain verhinderte: einen Weltkrieg 1938. Die zweite Kategorie vertrete die Lehre des Prestiges. Die dritte Kategorie behaupte, daß Chamberlains Versöhnungspolitik gegenüber Deutschland auf nichts anderes abziele als auf eine Allianz mit den faschistischen Staaten gegen Sowjetrußland. Diesen Kritikern könne jedoch entgegengehalten werden, daß die Sowjetunion am CSR-Streit gar nicht beteiligt gewesen sei.

Börse

Zürich, den 21. Oktober. — Devisen: Beograd 10, Paris 11.72, London 20.94 1/2, Newyork 440 1/2, Brüssel 74.45, Mailand 23.17 1/2, Amsterdam 239.87, Berlin 176.12, Stockholm 107.87, Oslo 105.25, Kopenhagen 93.50, Prag 15.10, Warschau 82.75, Budapest 87.50, Bukarest 3.25, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Helsinki 9.23 1/2, Buenos Aires 110 1/2.

Das Wetter

Wettervorhersage für Samstag:

Vorwiegend heiter, aber kühl. In ruhigen Lagen Nachtfrostgefahr.

Demokratische Allianz dankt den Staatsmännern des Münchner Abkommens

Paris, 10. Oktober. Der Vorstand der Demokratischen Allianz, dessen Vorsitz der ehemalige Ministerpräsident Flandin ist, nahm eine Tagesordnung an, in der Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet beglückwünscht werden, daß sie dem Druck der Gegner einer internationalen Versöhnung und des Friedens erfolgreich Widerstand geleistet haben.

In der Tagesordnung wird ferner den Staatsmännern aller Länder, die durch ihre loyale, wirksame und entscheidende Tätigkeit Europa und der Welt die Schrecken eines Krieges, der die Zivilisation zerstört haben würde, zu ersparen wußten der Dank ausgesprochen.

Weiter wird in der Tagesordnung von dem Münchener Abkommen Kenntnis genommen und Flandin einstimmig, bei einigen Stimmenthaltungen und zwei Gegenstimmen, das volle Vertrauen ausgesprochen.

Reichstagsersatzwahl in den angegliederten Sudeten

Hitler wird vor dem komplettierten Großdeutschen Reichstag Vorschläge für eine definitive Regelung der europäischen Gesamtlage unterbreiten.

Berlin, 21. Okt. Der Führer und Reichskanzler hat den Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst v. Brauchitsch von seiner Funktion als interimistischer Leiter der zivilen Verwaltung in den Sudetengebieten enthoben. Mit heutigem Tage geht die gesamte Administration im Sudetengebiet von der Wehrmacht auf die Zivilverwaltung über.

Berlin, 21. Okt. Reichsinnenminister Dr. Frick hat in einer Rede durchblicken lassen, daß in Kürze — wahrscheinlich Mitte November — in den sudetendeutschen angegliederten Gebieten die Ergänzungswahlen zum Reichstag stattfinden würden. Nach Durchführung der Wahl in diesem Gebiet wird der Großdeutsche Reichstag einberufen werden. Bei dieser Gelegenheit wird der Reichskanzler eine große Rede über die europäische Politik halten. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird der Kanzler in seiner Reichstagsrede die deutsche Kolonialforderung offiziell anmelden und definitive Vorschläge für die Regelung der europäischen Gesamtlage unterbreiten.

Van Zeeland für Wirtschaftseinigung der totalitären und demokratischen Mächte.

London, 20. Okt. Der ehemalige belgische Ministerpräsident Van Zeeland hielt gestern in Cambridge einen Vortrag über die Probleme der Weltwirtschaft. Van Zeeland unterstrich insbesondere die Notwendigkeit eines Wirtschaftsabkommens zwischen den demokratischen Mächten USA, England und Frankreich auf der einen und Deutschland und Italien auf der anderen Seite.

Der Beistandspakt Prag-Moskau gekündigt

OFFIZIELLE KÜNDIGUNG DES SEINERZEITIGEN BÜNDNIS- UND BEISTANDS VERTRAGES DURCH DEN TSCHOSLOWAKISCHEN GESANDTEN IN MOSKAU — KOMMUNISTISCHE ORGANISATIONEN IN DER GANZEN TSCHOSLOWAKEI VERBOTEN

Warschau, 21. Okt. Der tschechoslowakische Gesandte in Moskau hat dem stellvertretenden Außenkommissar Potemkin eine Note der Prager Regierung überreicht, wonach die genannte Regierung den am 16. Mai 1935 zwischen Prag und Moskau abgeschlossenen Bündnis- und Beistandsvertrag als gekündigt betrachtet. In der Note betont die tschechoslowakische Regierung, daß die Veränderungen politischer und territorialer Natur sie nötigen, der bisherigen Organisation in der Außenpolitik zu entsagen.

Prag, 21. Okt. Parallel zur Kündigung des Beistandsvertrages mit Moskau

erhielt die Dritte Internationale in der Tschechoslowakei noch einen vernichtenden Schlag. Wie amtlich verlautbart wurde, ist die Kommunistenpartei auch im eigentlichen Böhmen und Mähren nach dem Vorbild der Slowakei und Karpathenrusslands mit allen ihren Organisationen aufgelöst worden. Die Auflösung erstreckt sich auch auf den vom früheren Regime begünstigten Verein der Freunde Sowjetrusslands. Die Regierung hat gleichzeitig das Erscheinen aller kommunistischen und prokommunistischen Blätter und Publikationen eingestellt.

Kanton und Hankau gleichzeitig bedroht

NEUE ÜBERRASCHENDE ERFOLGE DER JAPANER IN SÜD- UND MITTELCHINA. — SÜDCHINA SCHLIESST SEPARATFRIEDEN? — 30 JAPANISCHE FLUGZEUGE VON DEN CHINESEN ABGESCHOSSEN.

Hongkong, 21. Oktober. Die japanischen Vedetten sind bereits bis Tschengkantung vorgedrungen, und zwar 40 Kilometer vor Kanton. Die Japaner gehen so rasch vor, daß die Proviant- und Munitionsversorgung den motorisierten Abteilungen kaum folgen kann. Gestern früh mußte der Proviant sogar in Flugzeugen nachgeschoben werden.

Wie aus Mittelchina berichtet wird, sind die letzten Befestigungen vor Hankau gefallen. Die Japaner dringen an beiden Ufern des Yangtse planmäßig vor und haben bereits die Stadt Jangsin erreicht. Tajeh steht knapp vor dem Fall.

Tokio, 21. Oktober. Nach einer letzten Meldung der Agentur Domei stehen die japanischen Truppen bereits 20 Kilometer vor Kanton. In militärischen Kreisen ist man überzeugt, daß in den kommenden Tagen sowohl Hankau als auch Kanton sich den Japanern ergeben würden. Die japanischen Truppen sind nach dem Fall Schecklung und Tschentschun so rasch vorgestoßen, daß sie den Chinesen keine Zeit mehr ließen, die äußeren Befestigungslinien durch Verstärkungen aus Kiangsi zu besetzen.

Nach weiteren Informationen aus japanischer Quelle soll der frühere Außenminister Tschene eine gegen Marshall Tschiangkai chek gerichtete Erklärung abgegeben haben. In diesem Zusammenhang rechnet man in Japan mit einem Sonderfriedensangebot Südschinas.

Tokio, 21. Okt. Nach Meldungen aus dem Hauptquartier der japanischen

Kwantung-Armee ist gestern die Stadt Tschangkanglung eingenommen worden.

Da die Lebensmittelversorgung der englischen Kronkolonie Hongkong infolge des japanischen Vormarsches entlang der Bahnstrecke Kanton—Kaulun gefährdet ist, erklärte sich die japanische Regierung der britischen Regierung gegenüber bereit, Hongkong nun selbst mit Lebensmitteln zu versorgen. Alle ausländischen Konzessionen werden demilitarisiert werden, da die Japaner in diesem Falle mit keinerlei Operationen gegen die Konzessionen vorgehen würden. In den Schutzzonengürtel werden auch die ehemaligen Konzessionen Japans, Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens eingeschlossen werden.

Kanton, 20. Oktober. (Avala) Am 19. d. trat die chinesische Fliegerei auf der Kwantung-Front in die Kämpfe ein und errang die ersten Erfolge. Die chinesischen Flugzeuge eröffneten ihr Maschinengewehrfeuer auf die Japaner südlich von Kanton, während die chinesische Flugzeugabwehr 30 japanische Flugzeuge abschoß.

Ueberfall auf die Mosul-Oelleitung

Die Wachen überwältigt. — Einsatz von Truppen und Flugzeugen.

In der Nähe von Beisan kam es Donnerstag zu einem Ueberfall auf die Mosul-Oelleitung, bei dem die Wachen von

den arabischen Freischärlern überwältigt wurden. Die Araber zerstörten einen Teil der Leitung und setzten sie in Brand.

Erst nach längerer Zeit gelang es einem größeren englischen Truppenaufgebot unter Einsatz mehrerer Flugzeuge nach einem heftigen Feuergefecht die Araber zurückzuschlagen. Bei dem Feuergefecht wurden zwei Araber getötet, eine große Anzahl verwundet.

Zu einem weiteren Gefecht kam es in der Nacht zum Donnerstag in der Nähe von Lydda, wo die Araber eine jüdische Karawane überfallen hatten. Drei Araber wurden getötet.

Die Wahlbewegung

Ljotić geht selbständig in den Wahlkampf.

Beograd, 21. Oktober. Aus dem Sekretariat der Volksbewegung »Zbor«, deren Führung bekanntlich Dimitrije Ljotić inne hat, wurde die nachstehende parteiamtliche Mitteilung ausgegeben: Der Vorsitzende der Volksbewegung »Zbor«, Dimitrije Ljotić, hat nach Konsultierung des Hauptausschusses beschlossen, für die Wahlen am 11. Dezember seine eigene Kandidatenliste aufzustellen.

Vier Kandidatenlisten am 11. Dezember.

Beograd, 21. Oktober. Nach dem neuesten Stand der Wahlbewegung, die aber noch nicht zum Stehen gekommen ist, dürften am 11. Dezember folgende vier Kandidatenlisten zur Entscheidung der Wähler aufliegen: 1. Die Jugoslawische Radikale Union (Dr. Stojadinović), 2. Die Vereinigte Opposition (Dr. Vladko Maček), 3. Die Wahlkombination Uzunović-Demetrijev-Maksimović und 4. die faschistische Gruppe Dimitrije Ljotić (Volksbewegung »Zbor«).

Zusammenstoß an der deutsch-tschechischen Grenze

Fünf Tschechen im Verlaufe eines Ueberfalles erschossen. — Die amtliche Berliner Darstellung.

Berlin, 21. Okt. Das DNB berichtet: Gestern früh ereignete sich an der deutsch-tschechoslowakischen Grenze bei Ziskowitz südlich von Teplitz—Schönau ein blutiger Zusammenstoß zwischen Tschechen und deutschen Grenzorganen, wobei auf tschechischer Seite 5 Personen getötet wurden. Auf deutscher Seite wurde ein Teilnehmer des Zusammenstoßes leicht verletzt. Der Ueberfall spielte sich in folgender Weise ab: Gegen 10 Uhr vormittags drangen etwa 50 militärisch gekleidete Tschechen nach Ziskowitz ein in der Absicht, die Hakenkreuzfahnen u. Bilder des Reichskanzlers Hitler zu zerstören. Die deutschen Zollorgane und Grenzsoldaten gingen mit der Feuerwaffe zum Gegenangriff über und schlugen die Eindringlinge zurück. Hierbei wurden 5 Tschechen getötet. Gleich darauf trat die gemischte deutsch-tschechoslowakische Kommission zusammen, um den Vorfall zu klären und die Verantwortung für denselben festzustellen.

Das »Schächten in Italien verboten.

Rom, 20. Oktober. (Avala) Die italienische Regierung hat für das gesamte Gebiet Italiens und der Kolonien das Schlachten der Tiere nach jüdischem Ritus (das Schächten) strengstens untersagt. Wie verlautet, ist die Regierung nicht nur aus Gründen der Gleichberechtigung aller Bürger, sondern vor allem auch auf Grund von Eingaben der Tierchutzvereine eingeschritten, die auf die unzweckmäßige Art dieses Schlachtens hingewiesen haben.

Hohe deutsche Auszeichnung für Oberst Lindbergh.

Berlin, 21. Oktober. Oberst Lindbergh hat gestern in Begleitung des amerikanischen Luftattachés und der Offiziere des deutschen Luftstabes mehrere Flugzeugfabriken besichtigt.

Berlin, 21. Oktober. Der Führer u. Reichskanzler hat dem Oberst Charles A. Lindbergh das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler verliehen. Es ist dies die größte Auszeichnung, die das Reich an Ausländer zu vergeben hat. Generalfeldmarschall Göring überreichte im Auftrage Hitlers den Orden persönlich an

So hatten die Engländer Bethlehem gesichert, das aber dennoch in die Hände der Araber fiel



Obwohl die Engländer in Bethlehem umfangreiche militärische Vorbereitungen getroffen hatten, um die Stadt gegen die arabischen Freiheitskämpfer zu sichern, mußte sie doch von der Mandatsmacht aufgegeben werden. Bethlehem ist jetzt fest in den Händen der Araber, die Juden und Engländern den Zutritt verwehren, während aber der christliche Gottesdienst unbehelligt abgehalten werden kann. Unser Bild, das noch vor Einnahme durch die Araber gemacht wurde, zeigt motorisierte britische Truppen bei der Geburtskirche in Bethlehem

Oberst Lindbergh. Die Auszeichnung ist eine Folge der Ueberprüfung des Standes der deutschen Luftfahrt durch Oberst Lindbergh. Der gleiche Orden ist auch Henry Ford verliehen worden.

Interview mit einem jugoslawischen Delegierten, welcher an einer Kraft durch Freude-Fahrt teilnahm.

Im Juli beteiligte sich, auf Einladung der K. d. F.-Organisation, eine internationale Delegation an der Fahrt des Schiffes »Wilhelm Gustlov« zum Zwecke, sich mit dieser sozialen Einrichtung bekannt zu machen. Die Reise ging von Hamburg über Madeira durch Gibraltar nach Neapel und Genua.

Der jugoslawische Teilnehmer Ing. V. K. erzählte begeistert über seine Eindrücke, über die Schönheiten Portugals, den Zauber Madeira's und über die Herrlichkeiten Italiens. Besonders anregend und interessant war der Verkehr mit den Delegierten aus den verschiedensten Ländern, wie aus Australien usw.

»Und in welcher Sprache wurde die Unterhaltung geführt?« »deutsch...« »Nicht Esperanto?!« ...

»Oh, ja, auch Esperanto hörte ich sprechen und sogar eine Esperanto-Zeitung wurde auf dem Schiffe gedruckt und herausgegeben.« V. L.

Der Sušaker Gemeinderat zurückgetreten.

Sušak, 21. Oktober. Der Bürgermeister von Sušak, Gjuro Ružić, ist von seinem Posten zurückgetreten. Mit dem Bürgermeister solidarisierte sich der gesamte Stadtrat bis auf drei seiner Mitglieder. Bürgermeister Ružić hat seine Agenden bereits übergeben und tritt einen Erholungsurlaub an.

Die Konkubine im Wahnsinn abgeschlachtet.

Mostar, 21. Oktober. In Strežević bei Mostar erhob sich ein gewisser Tripun Mitrović nächtlich aus seinem Bett, schliff ein großes Küchenmesser und kehrte in die Schlafstube zurück, wo er seiner Lebensgefährtin mit einem einzigen furchtbaren Hieb den Kopf buchstäblich vom Halse trennte, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Aufbruch in Mexiko.

Mexiko City, 20. Oktober. Der mexikanische Kriegsminister und einer der Chefs der mexikanischen Arbeiter-Konföderation sind im Flugzeuge nach Sonora abgereist, begleitet von einem ganzen Geschwader von Jagdflugzeugen. Angeblich soll der Präsident des Bundesstaates Sonora sich gegen die mexikanische Zentralregierung erhoben haben. Die offiziellen mexikanischen Regierungskreise weigern sich, genaue Auskünfte über diese Angelegenheit zu geben.

Cholera in Süchina.

Schanghai, 20. Ok. Meldungen aus japanischen Quellen besagen, daß in Süchina eine Choleraepidemie ausgebrochen sei, die täglich immer neue Todesopfer fordert. In der Stadt Waitschau, die kürzlich von den Japanern erobert wurde, allein beläuft sich die Zahl der Erkrankungen auf über 20.000, die der Todesfälle auf rund 8000. In größter Eile wurden außerhalb der Stadt einige Hundert Isolierbaracken errichtet, doch greift die Epidemie trotz aller bisher durchgeführten sanitären Maßnahmen immer weiter um sich.

Ueberschwemmungskatastrophe auf Kiu-Siu forderte 400 Todesopfer.

Paris, 30. Oktober. Einer Meldung des »Excelsior« aus Tokio zufolge, beläuft sich die Zahl der Todesopfer der Ueberschwemmungskatastrophe im Süden der Insel Kiu-Siu auf 192. Außerdem werden noch 205 Personen vermißt, mit deren Tode gleichfalls gerechnet werden muß, sodaß sich die Gesamtzahl der Todesopfer auf rund 400 erhöhen dürfte. Annähernd 400 Häuser wurden durch die Ueberschwemmungen dem Erdboden gleichgemacht.

Siebzehnjährige bringt Drillinge zur Welt.

Paris, 20. Oktober. In Lombron hat die 17-jährige Frau Bouquet-Fouquet gesunde Drillinge — drei Mädchen — das Leben geschenkt. Der glückliche Vater der Drillinge ist 19 Jahre alt.

Becks Mission mißlungen

Der DREITEILUNGSPLAN HINSICHTLICH KARPATHORUSSLANDS IN GALATZ ABOGELEHNT — POLEN HAT KEINE TERRITORIALFORDERUNGEN IN CSR MEHR — LONDON FOR ETHNISCHE GRENZZIEHUNG

B u d a p e s t, 21. Okt. Associated Press will wissen, daß die Mission des polnischen Außenministers Beck in Galatz mißlungen sei. Beck habe dem rumänischen König keineswegs den Anschluß Karkathorußlands an Ungarn angeboten, vielmehr die Dreiteilung dieses umstrittenen Landes in der Weise, daß Ungarn, Polen und Rumänien in Karpathorußland gemeinsame Grenzen erhalten. Dieser Plan, der von Ungarn begeistert angenommen wurde, konnte von König Carol nicht angenommen werden. Der polnische Außenminister soll die Zusicherung erhalten haben, daß Rumänien nichts tun werde, was den polnischen Interessen zu widerlaufen könnte, deshalb werde es die Lösung annehmen, die die Münchner vier Großmächte vorschlagen würden.

B u k a r e s t, 21. Okt. (Avala.) Das DNB berichtet: In einer Erklärung, die der polnische Außenminister Beck Vertretern der Presse gab, betonte er u. a., daß Polen an die Tschechoslowakei keine Territorialforderungen mehr zu stellen habe. Die Beziehungen zwischen Warschau und Prag seien wieder normal.

L o n d o n, 21. Okt. Die Forderungen, die Ungarn an die Tschechoslowakei stellt, werden in London genau verfolgt und man hofft, daß die beiden Kabinette eine für beide Seiten annehmbare Lösung finden würden. England hat die ethnographischen Forderungen Ungarns mit Sympathien entgegengenommen, keineswegs aber die politischen und strategischen.

Chamberlains Europa-Befriedungspläne

ENGLANDS PREMIERMINISTER FÜR EINE NEUE ZUSAMMENKUNFT MIT HITLER UND MUSSOLINI — FÜR BESCHLEUNIGTES INKRAFTTRETEN DES ITALO-ENGLISCHEN OSTERABKOMMENS.

L o n d o n, 21. Oktober. Premierminister Sir Neville Chamberlain hat nach seiner Rückreise aus Deutschland und nach dem Sturm der Meinungen im Parlament in aller Stille mit der Ausarbeitung seiner Pläne begonnen, die die Befriedung Europas anstreben. In Kreisen, die dem Premier nahe stehen, verlautet, daß diese Pläne bereits fertiggestellt seien. Chamberlain bereite das Terrain für eine neue Zusammenkunft mit Hitler und Mussolini vor. In diesen Kreisen wird behauptet, Chamberlain werde den Reichskanzler auffordern, seine an die Mächte zu richtenden Forderungen einschließlich der Kolonialfrage schriftlich zu unterbreiten. Was Mussolini betrifft, so werde er hauptsächlich eine Vermitt-

lerrolle und die Rolle des intimsten Mitarbeiters Chamberlains in der Durchführung der Befriedungspolitik spielen. Wie ferner verlautet, soll Chamberlain seine Pläne in dem vorgestrigen Ministerrat zum ersten Male auch mitgeteilt haben.

L o n d o n, 21. Oktober. Einer Meldung der Linkspresse zufolge haben sich Premierminister Chamberlain und Außenminister Lord Halifax entschlossen, das italo-englische Osterabkommen so bald wie möglich in Kraft treten zu lassen. Die beiden Minister seien der Ansicht, daß die Zurückziehung von 10.000 italienischen Freiwilligen aus Spanien den Beginn einer neuen Politik Italiens England gegenüber darstelle.

Seltener-Aufstand gegen Moskau

Die Duchoborzen verweigern Militärdienst und Kollektivisierung ihres Besitzes.

M o s k a u, 20. Oktober. Die Duchoborzen, die »Quäker Rußlands«, befinden sich gegen die Sowjetmachthaber im hellen Aufbruch. Sie weigern sich wie in den Tagen der Zarenherrschaft, Militärdienst zu leisten, lassen ihre Ehen nicht behördlich registrieren, geben auch die Geburten und Todesfälle nicht an und halten ihre Kinder von jeglichem Besuche staatlicher Schulen ab. Am meisten verhaßt bei den Sowjets machen sich aber diese Leute dadurch, daß sie gegen jede Kollektivisierung ihres Besitzes, mitunter sogar gewalttätigen Widerstand leisten und zwar mit der Begründung, daß die Kollektiv-Farmen den Menschen und Gott nicht dienen. — Sie haben sogar junge Leute ihrer Gemeinde verprügelt, weil diese im benachbarten Kollektiv-Form-Klub einer Kinovorstellung beigewohnt haben. Aus Opposition zu Moskau haben die Duchoborzen einen sogenannten »brüderlichen Kommunismus« begründet. Sie teilen effektiv alles, Nahrung und Kleidung. Sie versuchen gottgemäß zu leben und befolgen streng ihre Glaubens- und Lebensregeln. Sie sind antialkoholiker und Vegetarianer und verweigern jeder Autorität die Gefolgschaft, die nicht göttlichen Ursprungs ist. — Die Sowjets sind nun der Einsicht, daß die Duchoborzen den Militärdienst nicht aus religiöser Gründen, sondern nur deshalb verweigern, weil sie das Sowjetsystem nicht unterstützen wollen. Während der zaristischen Herrschaft wurden Tausende Duchoborzen teils nach Sibirien verbannt, teils wanderten sie nach Kanada aus, teils gingen sie in den Kerkern zugrunde. In Kanada sind sie zuweilen durch ihre Nachdemonstrationen mit den Behörden in Konflikt geraten. Für die Sowjetregierung sind die Duchoborzen ein ernstes Problem — da sie — obwohl Hunderte von ihnen bereits hingerichtet oder in ein Konzen-

trationslager gesteckt wurden, von ihrer oppositionellen Einstellung Moskau gegen über bisher nicht abzubringen waren.

Bei stockendem Stuhlgang, aufgetriebenem Unterleib infolge Verstopfung leidet das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser die im Darm angesammelten Rückstände der Verdauung ab. In der ärztlichen Berufstätigkeit wird das Franz-Josef-Wasser bei Männern, Frauen und auch Kindern angewendet. Reg. S. br. 15. 485/35.

Das Enteignungs-Panama in Rumänien

42 Millionen Schadensumme. Ein Selbstmord.

B u k a r e s t, 20. Oktober. Die Blätter beschäftigen sich in spaltenlangen Artikeln mit dem kürzlich aufgedeckten Enteignungs-Panama im Ackerbauministerium. Die Angelegenheit wächst sich zu einer der größten Skandalaffären im öffentlichen Dienst aus, da der Staat um viel höhere Summen geschädigt wurde, als ursprünglich angenommen werden konnte. Wie das Bukarester Blatt »Capitala« mitteilt, hat die bisherige Untersuchung ergeben, daß der Staat um mindestens 42 Millionen Lei betrogen wurde. Diese Summe resultiert daraus, daß für die Enteignung von Wirtschaftsgütern nicht nur zu hohe Summen, sondern ausserdem noch gewaltige Beträge für Zinsen und Zinseszinsen bewilligt wurden, die dann zwischen den Besitzern und den unredlichen Beamten untereinander geteilt wurden. Im Zusammenhang mit der Affäre wurden bereits eine Reihe von sensationellen Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich, wie das obgenannte Blatt meldet, auch der Leiter der Expropriationsabteilung des Ackerbauministeriums sowie der Direktor. Weiters wurde in Jassy der Finanzkontrollor Turtureanu verhaftet, der das Herrschaftsgut Ungheni, das nicht

Triumph *trafno šarela pet sa drvo*

Geschmackvoll Billig

Enorme Ersparnis an Brennstoff

Erzeugung der Osječke lijevaonice željeza i tvornice strojeva d. d., Osijek

Alleinverkauf für Maribor: **PINTER & LENARD**

einmal 1 Million Lei wert ist, mit 28 Millionen Lei eingeschätzt hat. Auch der Rechtsanwalt Octavian Petrescu und der Gutsbesitzer Furcalescu wurden verhaftet. Ferner wurde der Bukarester Rechtsanwalt Alexander Barow und der Kreisrichter Hancu verhaftet, der aber Selbstmord verübte, indem er sich vor einen Zug stürzte. Die Untersuchung in der Angelegenheit wird weiter fortgesetzt und dürfte noch sensationelle Weiterungen bringen.

Mord wegen eines Hundes.

Paris, 20. Oktober. In Straßburg geriet der 49jährige Arbeiter Fend mit einem 17jährige Burschen wegen eines angeblich von diesem getöteten Hunde in einen heftigen Streit, in dessen Verlaufe der Siebzehnjährige plötzlich einen Revolver zog und auf den ihn bedrängenden Arbeiter einige Schüsse abfeuerte. Der Mann stürzte tot zusammen. Der Mörder wurde verhaftet.

Im Garteneimer ertrunken.

Berlin, 20. Oktober. Bei Berlin ereignete sich ein tragischer Unglücksfall dem das zweijährige Söhnchen eines Gartenbesitzers zum Opfer fiel. Beim Spiel im Garten stürzte das Kind kopfüber in einen mit Regenwasser gefüllten Garteneimer, ohne daß es der im Garten arbeitende Vater bemerkt hätte. Erst als die Mutter in den Garten kam und nach dem Kinde ausschau hielt, entdeckte sie es zu ihrem Entsetzen in dem Wassereimer. Alle Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als vergeblich.

Kinderduell und Blutrache.

Paris, 20. Oktober. Ein furchtbares Kinderdrama spielte sich anläßlich eines Hochzeitsfestes in einer kleinen Ortschaft bei Oran in Algirien ab. Zwei Araberjungen im Alter von 11 und 12 Jahren waren wegen einer Süßigkeit in Streit geraten, den sie mit ihren Messern austrugen. Dabei wurde einer der Knaben tödlich verletzt, während der andere durch die Verwandten des Eroberten gelyncht wurde, indem man dem Jungen zahllose Messerstiche beibrachte, denen er auf der Stelle erlag. Einige der Hochzeitsgäste wurden verhaftet.

Der »König der Zigarrenraucher«.

G e n f, 20. Oktober. In einem hiesigen Kaffeehaus wurde ein eigenartiger Wettstreit ausgetragen. Es handelte sich darum, wer an einer Zigarre am längsten rauchen würde. Den Sieg errang ein Franzose, der seine Zigarre 2½ Stunden brennend hielt. Er wurde zum »König der Zigarrenraucher« proklamiert.

Explosion in einer pyrotechnischen Fabrik.

P a d u a, 20. Oktober. In der nahe gelegenen Ortschaft San Pietro kam es in einer pyrotechnischen Fabrik zu einer folgenschweren Explosion. Der Besitzer u. sein Sohn wurden getötet. Ein Arbeiter und eine Frau erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

Meteor über Südafrika.

D u r b a n, 20. Oktober. Südlich von Durban wurde ein auffallend hell aufblitzender, großer, bläulich-grüner Meteor mit einem langen Feuerschweif gesichtet. Die Erscheinung war etwa fünf Sekunden lang sichtbar und verschwand dann am südlichen Horizont. Von einem Niedergang des Meteors in bewohnten Gebieten wurde bisher nichts bekannt.

Hollywood dreht weniger Farbenfilme.

L o s A n g e l e s, 20. Oktober. Zu Beginn dieses Jahres hatte Hollywood eine große »Offensive des Farbenfilms« angekündigt. Aber unter den 50 Filmen, die

gegenwärtig in den kalifornischen Studios gedreht werden, befinden sich ganze 2 Farbfilme und zwar »Jesse James« und »Kentucky«. Wahrscheinlich ist die Ursache dieser langsamen Fortschritte des Farbfilms in dem großen Kostenunterschied gelegen. Dazu kommt noch, daß weder in London, wo man gegenwärtig an sechs Filmen arbeitet, noch in Paris, wo augenblicklich 18 Filme gedreht werden, auch nur die Rede von einem Farbfilm ist.

Jim Mollison heiratet wieder.

London, 20. Oktober. Der berühmte englische Ozeanflieger Jim Mollison, der geschiedene Gatte der nicht minder berühmten Rekordfliegerin Amy Johnson, wird in der kommenden Woche Fräulein Phyllis Hussey heiraten, die bedeutende Pflanzungen auf Jamaika besitzt. Das Brautpaar ist im Flugzeug nach Paris abgereist, um die letzten Einkäufe zu tätigen.

Zwei Engländer von Affen erschlagen.

Nairobi, 20. Okt. Ein gräßliches Ende fanden zwei britische Kolonialbeamte in Trinkomali. Die beiden vergnügten sich damit, in einem Palmenhain Schießübungen auf die dort herumkletternden Affen zu veranstalten. Als einige der Tiere tot zur Erde purzelten, unternahmen die übrigen Tiere einen überraschenden »Gegenangriff«, indem sie einen wahren Hagel von Kokosnüssen auf die beiden Beamten losließen. Die Beamten, die bei den ersten Treffern bewußtlos zu sammenbrachen, wurden durch weitere Treffer am Kopfe so schwer verletzt, daß sie bald darauf im Lazarett starben.

Trauriges Ende eines Clown.

Paris, 19. Oktober. Der einstmals berühmte Clown John Stone hat sich in einem Anfall von Schwermut am Parkgitter des britischen Spitals in Levallois erhängt. Der 80jährige Clown, den eine Krankheit schon längere Zeit ans Bett gefesselt hatte, erfuhr im vergangenen Sommer noch einen Nachhall seiner einstigen Berühmtheit, als Königin Elisabeth von England bei ihrem Aufenthalt in Frankreich auch das britische Spital in Levallois besuchte. Die Zeitungen brachten ein Bild, auf dem sich die Königin gerade lächelnd zu dem Greis herabbeugt. Die 76jährige Schwester John Stone's Amelia Hawthorne, die seit 36 Jahren ohne Nachricht von ihrem berühmten Bruder war, erkannte diesen auf dem Bilde und eilte an sein Krankenlager. Stone war damals zu schwach, um nach England transportiert zu werden. In letzter Zeit hatte sich auch sein Gesundheitszustand so gebessert, daß er im Spitalspark spazieren gehen durfte und daß man daran dachte, ihn einem Rekonvaleszenten heim zu überstellen. Wahrscheinlich hat die ungewisse Zukunft und der Abschied aus einer lieb gewordenen Umgebung den ehemaligen Spaßmacher zu seiner traurigen Tat veranlaßt.

Englands Königspaar tanzt Lambeth-Walk.

Nach einer alten Sitte des englischen Königshauses, hat das Königspaar in Schloß Balmoral für das Schloßpersonal kürzlich einen Ball veranstaltet, an dem auch König Georg und Königin Elisabeth teilnahmen. Nicht weniger als 2200 Personen vergnügten sich dort. Diener und Gärtner mit ihren Familien. In dem Riesensaal von Schloß Balmoral entfaltete sich ein fröhliches Treiben, an dem bis Mitternacht das Königspaar teilnahm.

Auch der neueste Modetanz Lambeth-Walk, der nach dem Londoner Vorort Lambeth benannt und sehr volkstümlich gehalten ist, wurde dort getanzt. Es hat besondere Befriedigung erregt, daß die eine Figur des Lambeth-Walks, bei der man sich kräftig mit der Hand auf die Schenkel schlägt und mit dem Ruf »Oi!« den Daumen der rechten Hand zum Himmel erhebt, auch von den hohen Herrschaften gewissenhaft und ganz »orthodox« nach den Regeln des Tanzes ausgeführt wurde.

Unterstützet die
Antituberkulosenliga

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 21. Oktober

Doppelte Wirtschafts'chau

I. BANATS-GEFLÜGELAUSSTELLUNG UND OBSTMARKT. — II. KONGRESS FÜR DIE ZUCHT DES STEIRISCHEN HUHN. — VOM 22. BIS 24. OKTOBER IN DER UNION-VERANDA UND IM SAAL DER »ZADRUŽNA GOSPODARSKA BANKA.

Morgen, Samstag um 11 Uhr nimmt Banus Dr. Natlačen die feierliche Eröffnung der **I. Banats-Geflügelausstellung** vor. Die Vorbereitungen für diese bedeutungsvolle Wirtschaftsschau sind abgeschlossen, und die Veranda der Union-Brauerei, in der die gefälligen Käfige mit den schönsten Exemplaren, die unsere Hühnerzucht hervorgebracht hat, in Mäanderreihe geschmackvoll angeordnet sind, hallen vom lustigen Hahnschrei u. dem Gackern der Zuchthennen wider. Mehrere Schiedsgerichte sind eifrig am Werk, um das ausgestellte Geflügel zu bewerten und zu klassifizieren.

Zur Ausstellung gelangt ausschließlich das **steirische Huhn**, u. zw. sowohl das braune, als auch das gefleckte und das weiße, doch beherrscht das erstere vollkommen das Feld. Daneben sind auch schöne Enten, Gänse und Truthühner zu sehen.

Das steirische Huhn ist in dieser Veranstaltung Trumpf. Auch der Laie, der in die Geheimnisse der Hühnerzucht noch nicht eingedrungen ist, und die Wichtigkeit dieses Zweiges unserer Landwirtschaft noch nicht voll erfaßt hat, hat seine helle Freude an den wunderbaren Exemplaren dieses stolzen Vogels, des uneingeschränkten Herrschers der Höfe unserer Bauerngüter. Man kann diesen Hahn ruhig auch als Zierhahn ansehen. Sein prachtvolles in allen Schattierungen vom satten Braun bis ins Stahlblaue schillerndes Gefieder erinnert vielfach an den Goldfasan. Und dabei das Temperament dieses großen Hausvogels, der sogar in der Ausstellung, von allen Seiten bestaunt, den stets kampfbereiten Hahn nicht verleugnen kann und unentwegt bemüht ist, dem von der Jury bevorzugten Konkurrenten in dem Nebenbox »eins auszuwischen«.

Ausgestellt sind jedoch nicht nur Hühner, insgesamt fast tausend prachtvolle Exemplare, sondern auch alle in der rationalen Geflügelzucht benötigten Geräte,

Musterställe, Kraftfutter usw. Zu sehen ist auch eine Kollektion kunstvoll in nationalen Motiven gemalter Ostereier, die ebenfalls das Interesse der Besucher wachrufen werden.

Die Banatsverwaltung ist bestrebt, die Zucht des steirischen Huhns im Lande zu beheben. Sie wird auch bei dieser Gelegenheit alle verkäuflichen Tiere aufkaufen und sie an Interessen zu mäßigen Preisen abgeben. Aber auch Landwirtschaftsminister Stanković, der ebenfalls seine Teilnahme an der Eröffnung der Ausstellung angekündigt hat, wird für die Aufzucht des steirischen Huhn in anderen Gegenden des Staates die besten Exemplare erwerben.

Im Zusammenhang mit dieser Wirtschaftsschau steht der **II. Kongreß für die Zucht des steirischen Huhn**, der Sonntag um 10 Uhr im Sitzungssaal des Stadtrates abgehalten wird. In dieser Tagung werden vor allem die Richtlinien für die Förderung der Hühnerzucht und ihre rationelle Verwertung aufgestellt werden.

Gleichzeitig mit der Geflügelausstellung wird der **Obstmarkt**, der in Maribor bereits Tradition geworden ist, eröffnet. Die Filialen des Obst- und Gartenbauvereines für das Draubanat haben im Saale der »Zadružna gospodarska banka« in der Aleksandrova cesta eine Obstschau eingerichtet, die schon jetzt das größte Interesse in allen Schichten der Bevölkerung hervorruft. Ist ja gerade unsere Gegend das Zentrum des Obstbaues nicht nur Sloweniens, sondern auch, man kann es ruhig sagen, des ganzen Staates. Interessenten werden hier Gelegenheit haben, sich mit schönen Äpfeln zu mäßigen Preisen einzudecken.

Die auswärtigen Besucher der Ausstellungen, die bis Montag, den 24. d. M. abends geöffnet bleiben, genießen auf der Bahn den halben Fahrpreis, und zwar auf der Hinreise bis 24. und auf der Rückreise vom 22. bis 26. d.

lovšnik wurde von einem Kraftfahrer sofort ins Krankenhaus in Ljubljana gebracht, wo er jedoch am 19. d. an den Folgen eines Bruches der Schädelbasis starb.

Unsre Gäste in Maribor

Im Kraftwagen trafen gestern die deutschen Konsulen Dr. Freundt (Zagreb) und Dr. Bernhardt in Maribor ein, um mit den Behörden des Grenzgebietes Fühlung zu nehmen. Die beiden Konsuln des Deutschen Reiches statten ihre Besuche auf dem Stadtmagistrat, bei den beiden Bezirkshauptleuten sowie bei der Stadtpolizeivorstellung ab.

Der Pohorje-Tag

Die Vorbereitungen für die Abhaltung des Pohorje-Tages, der ersten Veranstaltung dieser Art im Staate überhaupt, die für Sonntag, den 30. d. angesetzt ist, nähern sich ihrem Abschluß. Bei der Bevölkerung des Pohorje-Gebirges herrscht für diese Veranstaltung, die in jeder Hinsicht den Original-Gebirglercharakter tragen wird — es sei an den Festzug erinnert, der die Holzarbeiter, Köhler, Flößer usw. bei dieser Arbeit versinnbildlichen wird, wie auch an den Wettlauf der Holzer mit Baumstämmen u. dgl. m. — begreiflicherweise das größte Interesse.

Die Holzarbeiter von Ruše und Selnica haben Sonntag, den 23. d. um 8 Uhr im Gasthause Crnko in Ruše eine Besprechung, um Einzelheiten des auf sie entfallenden Teiles des Programms festzulegen. Zur selben Zeit finden sich die Holzer von Hoče im dortigen Gasthaus Vidočnik ein, während sich die Holzer und die Mädchen von Fram am selben Tag

um 14 Uhr beim Besitzer Georg Fregl versammeln.

Die Propagandaleitung hat eine prachtvolle Erinnerungsplakette von großem künstlerischen Wert verlegt, mit der alle Förderer der Aktion zur Besserstellung der Pohorje-Bevölkerung beteiligt werden, außerdem werden ihre Namen im goldenen Pohorje-Buch verewigt werden. Wie wir erfahren, werden aus diesem Anlaß auch Ansichtskarten mit den neuesten Pohorje-Motiven herausgegeben werden. Das Blatt »Pohorski list«, dessen Ausgabe die Propagandaleitung ins Auge gefaßt hat, wird die Teilnehmer an den Veranstaltungen sicherlich in richtige Stimmung versetzen.

Den Bruder im Streit erlösen

In Kladije — zwischen Rajhenburg und Blanca — spielte sich in der sonst vorbildlichen Besitzerfamilie Robek ein gräßliches Drama ab. Zwischen dem 21-jährigen Josef Robek und seinem 17-jährigen Bruder Karl kam es wegen der Bewirtung zweier Kameraden des Letztgenannten im elterlichen Weingarten zu einem Streit, in dessen Verlaufe der jüngere zornig nachgab und sich entfernte. In diesem Augenblick zückte jedoch der jüngere Bruder ein Messer und stieß es Josef direkt ins Herz, sodaß dieser auf der Stelle tot zusammenbrach. Es ist noch nicht geklärt, was den sonst so ruhigen jungen Mann bewogen hat, den Bruder abzuschlachten.

Letzte Sonnentage

Sonnenbäder im Oktober sind etwas ganz Besonderes. Man sieht es den Menschen an, die in den letzten schönen Sonnentagen während der Mittagsstunden irgendwo in den Anlagen oder im Stadtpark ein sonniges Plätzchen gefunden haben. Sonnenbänke sind überaus gefragt. Die Menschen sitzen darauf dichtgedrängt, schweigen, machen die Augen zu und halten das Gesicht mit friedlichem Lächeln der Sonne entgegen, die noch immer milde wärmende Strahlen vom Himmel sendet.

Wie schön sind diese klaren herbstlichen Tage. Auf den Blumenbeeten leuchtet die Pracht des blühenden Sommers, und die niedrigen Büsche mit den kleinen blauen und violetten Sternblumen stehen in voller Blüte. Das Laub an den Bäumen leuchtet in flammendem Rot und in klarem Gold — wie Sterntaler sinken die Blätter auf den lichtgrünen Rasen, und es ist beinahe etwas Geheimnisvolles um dies stille, lautlose Niedersinken.

Man schreitet über die Parkwege, die ein wenig feucht sind und atmet den herben, beinahe strengen Duft, der der herbstlichen Erde entsteigt. Diese Tage sind fast wie im ersten Frühling. Man ist gut Freund mit jedem Sonnenstrahl, die Luft ist selten rein und klar und der Oktoberhimmel lacht in einer strahlenden Bläue über dem bunten Laub. Der kleine See im Park sieht fast schwarz aus, und in seinem glatten Spiegel winken noch einmal die Farben des seidigen Himmels und des goldenen Laubes, und niedersinkende Blätter schwimmen wie Goldstücke auf dem Wasser.

Wir sollten uns diese letzten genußreichen Spaziergänge durch ein Stückchen Natur nicht entgehen lassen. Freilich sind die Tage nicht mehr lang genug, daß man noch nach der Berufsarbeit hinausfahren könnte in den Wald oder längere Wanderungen unternehmen. Aber fast jeder wird Gelegenheit haben, sei es mittags in der Tischzeit oder am Nachmittag, noch einen Spaziergang zu machen.

Morgens und in den Mittagsstunden sind die Bänke in der Sonne alle von alten Leuten oder von Müttern mit Kinderwagen belagert. Es ist ganz merkwürdig, wie sich hier im letzten Sonnenschein Jugend und Alter zusammenfinden. Während die Alten glücklich den letzten Sonnenstrahl genießen, spielen

Maximilian Ulm

Wie aus Zavrč bei Ptuj berichtet wird, ist dort gestern auf Schloß »Sauritsch« der Guts- und Schloßbesitzer Herr Maximilian Ulm im hohen Alter der 75 Jahren gestorben. Der Verstorbene — eine weit und breit bekannte Persönlichkeit — galt als hervorragender Fachmann auf dem Gebiete der Landwirtschaft, des Obstbaues, der Viehzucht, des Weinbaues und der Waldwirtschaft. Maximilian Ulm, der auch das Patronat der St. Nikolaus-Kirche in Zavrč innehatte, war ein Mann von feiner Gesinnung, der sich in allen Kreisen, mit denen er irgendwie in Berührung kam, allseitiger Achtung und Wertschätzung erfreute.

Ehre seinem Angedenken! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

Der verhängnisvolle Bremsgriff

Dieser Tage fuhr der 28-jährige Geschäftsleiter der Firma Logar & Kalan in Kranj, Franz Pavlovšnik, mit seinem Motorrad nach Ljubljana. Zwischen Medne und St. Vid erblickte er vor sich eine Gruppe von Radfahrern. Um jede Gefahr zu vermeiden, bremste er die große Geschwindigkeit ab, und zwar viel zu rasch, sodaß die Maschine ins Schleudern geriet und der Fahrer im Bogen gegen einen Straßenrandstein und dann in den Graben geschleudert wurde. Pav-

die Kleinsten mit fröhlichem Geschrei um die Gartenbänke, und aus den Kinderwagen recken sich munter kleine Arme, um nach Sonnenstrahlen zu haschen.

Wie schön ist der Herbst...

Lebende Fackel

Beim Ueberspringen des Hirtenfeuers, einem Gaudium der vieldenkenden Jugend in Straža bei Novo mesto, fing das vierjährige Töchterchen des Besitzers Marolt plötzlich Feuer und stand im Nu in Flammen. Das Kind rannte als lebende Fackel nach Hause und brach in den Armen der Mutter vollkommen verbrannt zusammen. Einige Stunden darauf verschied das Kind unter schrecklichsten Qualen.

Blutiges Drama in Ljubljana

Am Abend des 20. d. spielte sich im Stadtviertel Rožna dolina ein blutiges Liebesdrama ab. Der 28-jährige Tapezierer Anton Jenko war an dem genannten Abend Gast des Friseurs Marian M. Unter den Anwesenden war auch die 27-jährige Christine Z., Gattin eines Inhabers eines Friseursalons. Als gegen 22.30 Uhr ihr Gatte an das Küchenfenster klopfte und sie heimführen wollte, sprang sie gemeinsam mit Jenko in ein Nebenzimmer, wo im Bruchteil der nächsten Sekunde zwei Schüsse krachten. Jenko hatte einen Schuß auf Christine Z. abgefeuert und sie im Genick getroffen, worauf er sich durch einen zweiten Schuß entleibt hatte. Christine Z. wurde ins Krankenhaus gebracht. Es besteht keine Gefahr für ihr Leben.

m. Den Bund fürs Leben schlossen in der Pfarrkirche zu Kamnica der Bankbeamte Herr Alois Hrašovec und die Advokatsbeamte Frl. Lia Lorbec aus Nova vas. — In der Franziskaner-Pfarrkirche wurde der Steuerbeamte Herr Rudolf Veber mit Frl. Maria Berglez getraut. — Wir gratulieren!

m. Letzter Weg. Gestern nachmittags wurde am Stadtfriedhof in Pobrežje der im besten Mannesalter verstorbene bekannte Maribor Sportsmann Herr Alfons Pelko zu Grabe getragen. Unter den zahlreichen Trauergästen bemerkte man u. a. auch den vollzähligen Vorstand des Sportklubs »Rapid« mit dem Obmann Herrn Dr. Otto Blanke an der Spitze. Auch die übrigen Sportvereine waren durch Abordnungen vertreten. Tiefempfundene Abschiedsrede sprach am offenen Grabe Pelkos Sportkamerad und Ligakapitän der ersten Mannschaft des Sportklubs »Rapid« Herr Josef Barlovič. Dem allzu früh verstorbenen vorbildlichen Sportsmann wurde als letzte Ehrung ein mit Flohr umhüllter Fußball ins Grab mitgegeben. Die zahlreiche Teilnahme am Begräbnis war ein schöner Beweis dafür, welch großer Beliebtheit sich Alfons Pelko allseits erfreute.

m. Trauung. Der Buchhalter der Männerstrafanstalt Herr Andreas Jug wurde mit Frl. Nada Zavodnik getraut. Wir gratulieren!

m. In der Volksuniversität spricht heute — Freitag abends — der Divisionsgeneral d. R. Vladimir Belić über das Thema »Die Jugoslawen im Weltkriege«.

m. Die Weinlese in der Umgebung von Slovenska Bistrica, vor allem in den Weinbergen von Sv. Marjeta (Ritoznoj), Kovačavas und Visole, wurde dieser Tage beendet. Der Most ist ausgezeichnet und erhält durchschnittlich 18 Grad Zucker. Der große Zuckergehalt ist durch die ausgezeichnete Lage der dortigen Weinberge bedingt, die den ganzen Tag in der Sonne liegen. Die Trauben wurden von der Fäulnis nicht angegriffen.

m. Haltet die Straßenpolizeiordnung ein! Immer mehr wird die Wahrnehmung gemacht, daß die Fuhrwerke die Mitte, statt die Seite der Straße einhalten. — Die Polizei wird gegen Zuwiderhandelnde streng einschreiten.

m. Autocarausflüge. Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet in den nächsten Tagen mehrere schöne Autocarausflüge, u. zw. Sonntag, den 23. d. nach St. Ilj, Cmurak, Apač, Gornja Radgona, Slatina Radenci, Kačela, Sv. Trojica und Sv. Lenart. Fahrpreis pro Person nur 50 Din,

ferner am 23. d. nach Klagenfurt und den Wörthersee, Fahrpreis 130 Din, am 30. d. M. nach Graz, Fahrpreis 100 Din, und am 1. November zu Allerheiligen ebenfalls nach Graz, Fahrpreis 100 Din. Die Anmeldungen sind unverzüglich vorzubringen.

m. Schöne Geste. Der hiesige bekannte Gutsbesitzer und Eigentümer des ehemaligen Dr. Turner'schen Weingutes in Krčevina bei Maribor Herr Dr. Glančnik hat dieser Tage die Schüler der 2. Klasse der Uebungsschule der Lehrerbildungsanstalt (Klassenvorstand A. Koprivc) zur Weinlese eingeladen und bewirtet. Die kleinen Gäste — die Mitschüler des Sohns des edlen Gastgebers — werden diesen schönen Tag ganz gewiß in dauernder und angenehmer Erinnerung behalten.

m. Meister Svengali wird am Sonntag um halb 11 Uhr vormittags im Burg-Tonkino eine Experimental-Matinee abhalten. Interessenten für psychographologische Analysen und Hellschauen ist Svengali täglich im Hotel »Zamorca« zur Verfügung.

m. Schadenfeuer. In Dolgi vrh bei Poljčane brach in den Stallungen des Besitzers Ludwig Kottnik ein Brand aus, der auch den Streuschuppen in Mitleidenschaft zog. Beide Objekte wurden vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf etwa 10.000 Dinar. Der Besitzer war nicht versichert.

m. Fuchsjagd des Motoklubs Maribor. Der Motoklub Maribor veranstaltet am Sonntag, den 23. d. im Dreieck Tezno-Bohova-Sv. Miklavž eine Fuchsjagd, zu der alle Automobilisten und Motorsportler herzlichst eingeladen sind.

m. Eine Razzia wurde von der Polizei in der Stadt durchgeführt, wobei gegen 20 verdächtige Personen festgenommen wurden. Die nicht nach Maribor zuständigen arbeitsscheuen Elemente werden in ihre Heimatsgemeinden abgeschoben werden.

m. Raddiebstähle. Dem Schuhmachergehilfen Ferdinand Kohont verschwand gestern in der Jurčičeva ulica aus einem Hausflur ein NSU-Rad, Evidenznummer 131.237. Ferner wurde dem Bäckergehilfen Alois Gabrovec aus Studenci vor einem Geschäft ein Puch-Rad gestohlen.

m. Dachbodenbrand. In der Stritarjeva ulica 9 brach gestern abends am Dachboden ein Brand aus, der jedoch von den Hausinsassen gelöscht werden konnte, so daß die ausgerückte Feuerwehr nicht in Aktion zu treten brauchte.

m. Tonkino Pobrežje. Samstag, den 22. d. um 18.30 und 20.30 sowie Sonntag, den 23. d. um 16, 18.30 und 20.30 Uhr wird der entzückende Singfilm »Mein Lied, mein Leben — Du bist mein Glück« vorgeführt. In der Hauptrolle der größte Tenor der Gegenwart Benjamino Gigli.

* Achtung auf gelbe Rasierklingen! Unter den Tausenden von Rasierklingen-Marken taucht seit einiger Zeit immer mehr die gelbe und echt vergoldete Rasierklinge auf. Farbe ges. gesch. Nicht nur ein ideales Rasieren, sondern auch die höchsten Rasenzahlen erzielt man mit den gelben KONBINOS-Rasierklingen. Siehe Inserat und Angebot von Gratisproben! 10533

* Für den nächtlichen Luftangriff, verdunkeln der Fenster und Beleuchtung durch spezielle Lampen und Papiere erhältlich bei Firma V. Weigl in sinova.

* »Grič« — Weinlese. Süßer Most. Amerikanische Beleuchtung. Neue Autostraße. Fremdenzimmer. 10568

b. Der König und die Kaiserin. Friedrich der Große und Maria Theresia. Von Werner Beumelburg. Ganzleinenband 7.80 RM. Werner Beumelburg ist mit diesem Werk an der Wende seiner »Bücher vom Reich« angelangt. Er schildert vor dem gewaltigen Hintergrund Europas und der Geschichte Deutschlands den tragischen Zweikampf zweier Welten; Maria Theresia; Kaiserin, Mutter, letzte Vertreterin des versinkenden alten Reiches, ergriffen von ihrer europäischen Sendung, aber zu tiefer Tragik verurteilt und Friedrich der Große. Niemand wird dieses Buch aus der Hand legen, ohne zu empfinden, daß hier ein großes Kapitel der Weltgeschichte enthalten ist.



Gelbe ges. gesch.

Konbinos

Rasierklingen erfreuen Millionen Selbst-raseure! Ideales Rasieren, höchste Rasenzahl, hygienisch, per Stück 1, 2 und 4 Dinar in allen Fachgeschäften. Gratisproben sendet bei Angabe genauer Adresse und Beruf

»KONBINOS«, Maribor, Postfach 70.

Aus Ptuj

p. Wochenbereitschaft der Feuerwehr. Vom 23. bis 30. d. versieht die zweite Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Runovec, Rottführer Vaupotič sowie Petrovič, Kuhar, Junger, Lazar und Hojker als Mannschaft den Bereitschaftsdienst. — Rettungsdienst: Chauffeur Mar, Rottführer Černivec sowie Fijan und Koder als Mannschaft.

p. Ueberfälle scheinen in letzter Zeit in der Umgebung von Ptuj an der Tagesordnung zu sein. Es handelt sich größtenteils um betrunkenen Bauernburschen, die an ruhigen Passanten ihr Mütchen kühlen. So wurde dieser Tage der 47-jährige Besitzer Johann Merkuš aus Spulje, als er von einem Besuch in den Slow. Bühlern heimkehrte, gegen 22 Uhr abends bei Sv. Lovrenc von einigen Burschen, die aus dem Versteck hervorsprangen, angegriffen und mißhandelt, wobei er auch einige Messerstiche erlitt. Trotz der Verletzungen konnte er sich bis zum nächsten Haus schleppen, wo er zusammenbrach. Merkuš wurde ins Krankenhaus nach Ptuj überführt. Die Gendarmerie sucht jetzt die unbekannten nächtlichen Helden zu ermitteln und der verdienten Strafe zuzuführen.

p. Den Apothekennachtdienst in Ptuj versieht bis einschl. 28. d. die Antonius-Apotheke (Mr. Ph. Orožen).

p. Kino Ptuj. Samstag und Sonntag läuft der Prachtfilm »Gefährliches Spiel« über die Leinwand. Außerdem die Wochenschau sowie ein Kulturfilm aus Jugoslawien als Beigabe.

Aus Muta

u. Todesfall. Am 20. d. verschied in Muta der Bäckermeister und Realitätenbesitzer Herr Eduard Draxler im Alter von 61 Jahren. Der Verstorbene, der sich allseitiger Wertschätzung erfreute, war eine im ganzen Drautal bekannte Persönlichkeit. Eduard Draxler war viele Jahre hindurch Bürgermeister, Gründer der Freiwilligen Feuerwehr und des Schützenklubs. Das Leichenbegängnis findet Samstag, den 22. d. um 16 Uhr vom Trauerhause aus statt. Friede seiner Asche!

u. 75. Geburtstag. In Vuzenica beging kürzlich der bekannte Gastwirt und Gendarmeriewachmeister i. P. Herr Michael Germuth seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar, ein Weidmann von altem Schrot und Korn, geht noch heute fleißig auf die Jagd. Mögen dem rüstigen Jubilar noch viele glückliche Jahre beschieden sein!

u. Straßenbau. Die durch Marenberg führende Banatsstraße wird bei der sogenannten Höbling-Kurve in einer Länge von etwa 40 Meter um 2.50 Meter breiter gemacht. Die Arbeiten übernahm Baumeister Franz Preglau. Insbesondere werden die Autofahrer aufatmen, wenn sie von dieser Straßenverbreiterung erfahren.

b. Imperium — Faschismus: Unsterbliches Rom. Von Anton Maye. Mit 8 Bildern. Buchhandlung des Waisenhauses GmbH, Halle-Berlin. Es sind die vier Reiche des unsterblichen Rom, die der Verfasser aus seiner großen Liebe zur

Maribor Theatre

REPertoire

Freitag, 21. Oktober: Geschlossen.

Samstag, 22. Oktober um 20 Uhr: »Boccaccio«. Erstaufführung.

Sonntag, den 23. Oktober um 15 Uhr: »Zwei Dutzend rote Rosen«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Was ihr wollt«.

Volksuniversität

Freitag, den 21. Oktober um 20 Uhr spricht General Vlad. Belić über »Die Jugoslawen im Weltkriege«.

Lon-Kino

Burg-Tonkino. Es läuft der unterhaltende Lustspielschlager »Finale« (Die unruhigen Mädchen), ein Film von der Sonnen- und Schattenseite des Lebens junger Mädchen. In den Hauptrollen Theo Lingen, Hans Moser, Käthe von Nagy, Lucie Englisch, Hans Holt und H. Olden. — Samstag nachmittags um 2 Uhr und Sonntag vormittags um 13.30 Uhr bei ermäßigten Preisen »Buck Jones als Held«, ein spannender Film aus Wildwest. Sonntag vormittags tritt auch der bekannte Telepath Svengali mit einigen interessanten Experimenten auf. — In Vorbereitung »Der geheimnisvolle Pirat«, ein kolorierter Prachtfilm mit weltbekannten Schauspielern in den Hauptrollen.

Union-Tonkino. Der spannende und sensationelle Abenteuerfilm »Gelbe Flagge« mit Hans Alters, Olga Čehova und Dorothea Wieck. Ein Film voll Tempo und fesselnder Ereignisse, die den Besucher bis zum letzten Bild im Banne halten. — Es folgt der große religiöse Film »Mysterien des Vatikans«. — In Vorbereitung der letzte in Wien gedrehte Jan Kiepura-Film »Zauber der Boheme« mit Jan Kiepura, Martha Eggerth, Paul Kemp, Theo Lingen, R. Romanovsky, Lizzi Holzschuh, Oskar Sima und Fritz Imhoff.

Radio-Programm

SAMSTAG, den 22. Oktober.

Ljubljana: 12 Schallpl. 12.45 Nachr. 13 Schallpl. 17 Kinderstunde. 18 Konzert. 19 Nachr. 19.30 Nat. Stunde. 22.15 Konzert. — Beograd: 18.15 Schallpl. 19.30 Nat. Stunde. 21.30 Konzert. — Sofia: 18 Militärkonzert. 19 Konzert. 21.45 Schallplatten. — Wien: 11 Für Stadt u. Land. 12 Konzert 14.10 Schallpl. 16 Konzert. 18 Chorgesang. 20.10 Lustiger Abend. — Berlin: 16 Konzert. 18 Bunte Musik. 20.10 Unterhaltungsabend. 22.30 Leichte Musik. — Breslau: 16 Konzert. 18.20 Klarinetten und Klavier. 20.10 Konzert. 22.30 Bunte Musik. — München: 16 Konzert. 18.10 Gesang und Musik. 19 Schallpl. 20.10 Leichte Musik. — Warschau: 12 Konzert. 16.30 Kammermusik. 21 Leichte Musik. — Budapest: 12.05 Konzert. 17.30 Zigeunermusik. 19 Klavierkonzert. 20 »Dollarpinzessin«. 22.15 Schallpl. 23.10 Konzert. — Mailand: 19.30 Konzert. 21 »Tristan und Isolde«, Oper. — Bukarest: 18.15 Militärkonzert. 19.40 Rumänische Lieder. 20.15 Tanzmusik.

Apothekennachtdienst

Von Samstag, den 15. bis Freitag, den 21. d. versehen die Antonius-Apotheke (Mr. Pharm. Albanež) in der Frankopanova ulica und die Maria Hilf-Apotheke (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta den Nachtdienst.

ewigen Stadt in diesem Buche schildert: das Imperium der Kaiser, die Macht der Päpste, die Höhe der Kunst in den Zeitaltern der Renaissance und des Barocks, sowie die Entstehung und den Aufstieg des Faschismus. Die oft gerühmte Darstellungskraft des Verfassers gewährleistet die Spannung, welche die bewegten Schilderungen durchzieht.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Schlachtviehmärkte

In Jugoslawien wickelt sich in der letzten Zeit der Verkehr mit Schlachtvieh normal ab. Die Preise für Speck und Schweinefett weisen keine nennenswerten Schwankungen auf. Der Handel mit dem Exportvieh und dessen Erzeugnissen weist ebenfalls eine ruhige Tendenz auf.

Im Auslande sind die Fettpreise einigermaßen Schwankungen unterworfen. Die Geschäftsabwicklung vollzieht sich in normalen Grenzen in mehr oder weniger fester Grundstimmung der Märkte.

In der Wiener Großmarkthalle war in den letzten Tagen der Verkehr ziemlich lebhaft, ließ jedoch jetzt etwas nach. Rindfleisch wird unverändert lebhaft gefragt, weshalb die Abschlüsse bei fester Tendenz erfolgten. Für Fettschweine, Speck und Fett herrschte reges Interesse, immerhin ließen die Preise etwas nach und notierten jetzt um 5 bis 6 Pfennig pro Kilo niedriger als vor einer Woche. Auch die Kalbpreise bröckelten um 3 bis 5 Pfennig ab, wogegen die übrige Ware

im Preise unverändert blieb. Im allgemeinen notierte Rindfleisch extrem 157—173, I. 147—157, II. 128—146, und III. 115—127, Schweinefleisch 150—160, heimische geschlachtete Kälber 110—140, ungarische 130—140 und jugoslawische 115—140, Mangalica aus Jugoslawien 140—143, Mastschweine in ganzen Stücken 125—133, halbiert 137—153, Fleischschweine 130—133, Fett 150—153, Speck 110—133 und Inneren 105—140 Pfennig pro Kilo.

Auf den Märkten im übrigen Deutschland wickelt sich jetzt der Verkehr in Vieh und Fettschweine zu den neu festgesetzten Preisen ab, doch änderte ihre Teilweise Erhöhung nicht viel die Fleischpreise im Detailhandel. Die Zufuhren in Vieh sind ziemlich bedeutend. Der Absatz ist auf den meisten Märkten zufriedenstellend. Die Schweinemärkte werden jetzt besser beliefert als in den letzten Wochen, immerhin aber lassen die Zufuhren zu wünschen übrig, da die Landwirte Zurückhaltung üben.

Außerdem haben die Importfirmen gegen moralische und materielle Verantwortung in Bezug auf die Richtigkeit der Angaben den Geldinstituten, welche diese der Nationalbank überreichen werden, noch folgende Angaben anzuführen:

a) Wieviel und in welchem Werte hat die bezügliche Firma im Laufe der drei letzten Jahre diejenige Ware importiert, für welche nunmehr die Genehmigung verlangt wird.

b) Wieviel beträgt (nach Menge und Wert) das bestehende Lager derjenigen Waren, für welche die Vorausbezahlung gefordert wird.

c) Falls es sich um Rohstoffe handelt, wie hoch ist der jährliche Normalverbrauch des Rohstoffes, für welchen die Genehmigung erwirkt werden soll.

c) Aus welchen Staaten ist diese Ware bisher importiert worden. Hierbei muß das Herkunftsland und auch das Land, wo die Bezahlung erfolgen soll, angeführt werden.

Börsenberichte

Ljubljana, 20. d. Devisen: Berlin 1755.52 bis 1769.40, Zürich 996.45 bis 1003.52, London 208.96 bis 211.02, Newyork 4348.50 bis 4384.81, Paris 116.87 bis 118.30, Prag 150.93 bis 152.04, Triest 229.95 bis 233.03; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 13.87.

Zagreb, 20. d. Staatswerte: 2½ % Kriegsschaden 467—468, 4 % Agrar 0—60, 4 % Nordagrar 0—59.50, 6 % Beglück 0—90, 6 % dalmatinische Agrar 88—89, 7½ % Stabilisationsanleihe 97—97.50, 7 % Investitionsanleihe 0—99.50, 7 % Seligman 99—100, 7½ % Blair 90—91.50, 8 % Blair 96—98.50; Agrarbank 0—225.

× Weiterer Rückgang des Notenumlaufes. Nach dem neuesten Ausweis der Nationalbank befinden sich gegenwärtig Banknoten im Betrage von 7064.6 Millionen Dinar im Umlauf gegen 7404 Ende September und 5771.8 Millionen vor einem Jahr. In zwei Wochen ist demnach der Notenumlauf um gute 339 Millionen

Dinar zurückgegangen. Seit dem Abkommen von München sind alle Notenbanken in der Frage des Geldumlaufes rückläufig und werden die anlässlich der verwickelten internationalen Lage herausgegebenen Noten zur Deckung der erhöhten Kreditansprüche allmählich wieder eingezogen.

× Ein Abkommen mit Ungarn soll in einigen Wochen abgeschlossen werden. Das Datum der einzusetzenden Verhandlungen ist noch nicht genau festgesetzt. Vor allem handelt es sich um die Ermöglichung eines besseren Absatzes des jugoslawischen Holzes in Ungarn und um Erleichterungen im Zahlungsverkehr.

× Mit Griechenland wurden neue Handelsverhandlungen eingeleitet. In Athen suchen jetzt die beiden Delegationen eine Plattform für die Erleichterung des Zahlungsverkehrs, dabei sollen aber auch einige andere wichtige Fragen bereinigt werden.

× Wein- und Obstausfuhr aus Slowenien. Vom 1. Jänner bis 31. August wurden aus Slowenien und Deutschland 2110 hl, in die Tschechoslowakei 161 und nach Polen 34 hl Wein ausgeführt. Der größte Weinexporteur ist die Firma Clotar Bouvier in Gornja Radgona. Die Obstausfuhr ging fast zur Gänze nach Deutschland, nur einige wenige Waggons wurden nach Frankreich und Holland ausgeführt. Bis Anfang Oktober wurde ausgeführt aus Maribor links Draufufer 17.000 mq, Maribor rechtes Draufufer 1757, Ljubomer 63000, Murska Sobota 1400, Lendava 200, Ptuj 160, Celje 825, Brežice 260 und Krško 230 q. Die Ausfuhr ist nach einer Stockung zur Zeit der tschechischen Krise wieder in vollem Gange.

× Rückgang der Weizenausfuhr wegen der internationalen Hochspannung. Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen der jugoslawischen Ausfuhr im vergangenen Monat September führte unser Staat im Monate August d. J. 4305 Waggonladungen Weizen im Werte von 83 Millionen Dinar aus, im September jedoch nur 1943 Waggons im Werte von 37 Millionen, in beiden Fällen fast ausschließlich nach Deutschland. Im Vormonat ging die Ausfuhr stark zurück, da in der internationalen Hochspannung, die vor einigen Wochen die ganze Welt umfaßt hielt, verschiedene Maßnahmen den Export behinderten. So sperrte Ungarn den Ver-

Warenbezahlung im Voraus

Die Gesuche zwecks Genehmigung der Warenbezahlung im Voraus müssen über die ermächtigten Geldinstitute zusammen mit den notwendigen Urkunden übergeben werden.

Beograd, 20. Oktober. Die jugoslawische Nationalbank hat dieser Tage ein Rundschreiben im Zusammenhang mit der Warenzahlung im Voraus ergehen lassen. In diesem Rundschreiben werden folgende Mitteilungen erteilt:

Im Zusammenhang mit dem Artikel 3 der Devisenvorschriften erteilt die jugoslawische Nationalbank den ermächtigten Geldinstituten (I, II) im Bezug auf

die Vorausbezahlung von Waren folgenden Vorschriften:

Die Gesuche zwecks Genehmigung, daß die Ware im Voraus zu bezahlen ist, ist im Sinne des Rundschreibens der Nationalbank (Dev. Nr. 55-1935) seitens der Importfirma der Nationalbank nicht mehr wie bisher direkt, sondern über die ermächtigten Geldinstitute zuzustellen.

Die ermächtigten Geldinstitute, die solche Gesuche zwecks Genehmigung der Nationalbank zustellen, haben von der Importfirma eine im Sinne des vom Finanzministerium vorgeschriebenen Formulars ausgefüllte Erklärungen darüber zu verlangen, daß die Einfuhr und Rechtfertigung der Ware in der vorgeschriebenen Frist und das die Bezahlung der Ware vollkommen nach den bestehenden Devisenvorschriften erfolgen wird.

Pippo der Narr

Roman von Uiki Brausewetter

31

Copyright Martin Feumtwanger, Prag I., Ellský Krasnohorské 14/12

»Also, sei so freundlich. Ich werde der Zofe inzwischen Anweisungen geben, das Nötigste einzupacken.«

»Ja — kehrst du ... wieder ... zurück?« Stockend, heiser quälte es sich über Pippas Lippen. Sylvia überlegte noch einmal kurz.

»Ja«, sagte sie schroff und wollte das Zimmer verlassen. Da faßten sie von rückwärts zwei starke Arme.

»Kehrst du zu mir zurück, Maharani?« Sie war in peinlichster Verlegenheit, unterdrückte aber rasch ihre Abneigung. Und sie lachte ihr girrendes, lockendes Lachen:

»Aber ja, du kleiner Narr!«

Geschmeidig entwand sie sich seinen Armen, gab ihm einen leichten Kuß und schlüpfte hastig in den nächsten Raum. Pippo starrte ihr fassungslos nach. Hatte er sich getäuscht? Liebt ihn diese Frau, und waren nur ihre, wie seine Nerven durch die gesellschaftliche Ueberanstrengung zerrüttet? Unwillkürlich suchte sein Blick den Hund. Der sah ihn forschend an, und als er die Frage in Herrchens Augen las, beugte er nachdenklich den Kopf, zog die kleine Hundestirn in tiefe Falten und kratzte sich hinter dem Ohr. Pippo aber lachte und hob das zappelnde Geschöpf in seinen Arm:

»Nein, du weiser Philosoph, deine heimtückischen Gedanken sollen nicht recht behalten. Fix, sie kommt wieder! Hörst du? Fix, sie kommt wieder!«

Das Tier aber verlangte merkwürdig griesgrämig, auf den Boden gesetzt zu werden, und verkroch sich unter den Diwan.

Und Sylvia kam wieder, strahlend in neuer Schönheit, aber ebenso kalt, ebenso wenig freundlich gütig, wie sie gegangen war. Pippo erwartete sie am Flughafen zwischen Los Angeles und Hollywood, wo eben ein Film gedreht wurde, der seine Kunst und sein Leben zum Mittelpunkt hatte. Es sollte ein Kurzfilm werden, nur »Pippo der Narr« und sein Repertoire wurden aufgenommen. Fix zeigte einige neue Kunststücke, und Pippo hatte neue Ideen, die er bei dieser Arbeit zum erstenmal praktisch verwertete. Der Hund war nicht sehr begeistert über Sylvias Wiedererscheinen, er brummte sie unhöflich an, drehte ihr den Rücken und sprang zum Auto zurück, in dem er sich entgegen seiner sonstigen Manier neben den Chauffeur kauerte ...

Sylvia bemerkte derartige Kleinigkeiten nicht mehr, und Pippo hatte sich so sehr in Freude geredet, daß er das Ausreißen seines kleinen Freundes übersah. Er hielt sie ja wieder im Arm, sie, der einst seine ganze Liebe gehörte. Er hatte alles Störende in ihrer Ehe Revue passieren lassen und glaubte, die Schuld bei sich allein suchen zu müssen. Und so kamen Liebe, Reue und — Vorsätze. Er küßte zärtlich diese schlanken Hände, drückte innig ihren Arm und sah sie mit leuchtenden Augen an.

»Daß du nur wieder zurückgefunden hast, carissima! War es schwer für dich drüben, das Ordnen all der traurigen Pflichten?«

Ihr war bei diesem Empfang etwas unbehaglich zumute. Beinahe bereute sie, wiedergekommen zu sein.

»Pippo, sei nicht so kindisch, die Leute lachen über uns!«

»Ach, laß sie lachen! Ich bin heute so glücklich. Leg deine kalte Maske ab, Liebling, und alles wird gut.«

Sie zuckte stumm die Achseln, als er sie aber forschend und fragend ansah, lächelte sie. — — —

Die Aufnahmen währten ein halbes Jahr. Pippo war kein Filmstar. Es wurde ihm schwer, seine Arbeit zu zerteilen, stückweise unter den Scheinwerfern und grellen Lampen vorzuführen. Hetzarbeit war für ihn ein unverständlicher Begriff. So zog sich die Fertigstellung des Films zur Verzweiflung des Regisseurs in die Länge. Einmal waren seine Bewegungen zu rasch, ein andermal klang der Ton unrein, sein Englisch war nicht akzentfrei, aber das schadete weniger, nur zu grobe Fehler verlangten Neuaufnahmen. Auch Fix der Knabe benahm sich nicht, wie ein richtiger Leinwandhund sich benehmen soll. Er bellte im unrichtigen Moment, was auf der Bühne nicht störte, die Arbeiter und die vielen Lampen machten ihn nervös. Ein kleines Augenleiden mußte geheilt werden, das sich das Tier bei dem Insichtstarren geholt, und nach der Heilung war es schwer, ihn wieder unter die Scheinwerfer zu bringen. Und so gab es eine Störung nach der anderen. Pippas Nerven waren bald wieder überreizt, die Abend- und Nachtgesellschaften, die Sylvia trotz ihrer Trauerzeit nicht aufgab, ruinierten ihn gänzlich. Er war kaum mehr fähig, in all dem Wirbel sich aufrecht zu erhalten. Sylvia wich seinen Zärtlichkeiten anfangs so unauffällig wie möglich aus, später dachte er selbst kaum mehr an Küsse und Liebe, er war abgehetzt, gejagt; nicht eine Minute gehörte ihm und der Ruhe, nach der sein Körper so dringend verlangte. Und Sylvia wollte ihn nicht verstehen, wenn er sie bat, einige Tage die Abendausgänge zu unterbrechen. Sie erklärte kurz, sie

habe bereits zugesagt, und Pippo fügte sich, todmüde, willenlos.

Da erschien plötzlich Harry Boß wieder auf der Bildfläche. In einer der vielen Gesellschaften trafen sie ihn. Sylvia zeigte sich freundlich, ein wenig erstaunt, fand aber für in zufälliges Treffen nach so langer Zeit den Kontakt mit dem jungen Mann zu schnell. Pippas Nerven vibrierten. Was wollte dieser Mensch schon wieder in seiner Nähe? Beinahe unhöflich grüßte er und fragte, was er in Hollywood suche.

»Eine schöne Frau«, lachte Harry keck, sah aber seinen Fehler sofort ein, als er Pippas Mienenspiel beobachtete. Haß, Mißtrauen, unbezähmbare Wut blitzten aus diesen klaren Augen. Harry lenkte daher rasch ein:

»Wenn man nach dem Märchenland der Filmstars kommt — kann man da etwas anderes suchen?«

Pippo wandte sich kurz ab.

»Komm, Sylvia!«

Und sie folgte ihm, um eine Szene zu verhüten.

Wenige Tage später kam die Katastrophe ...

Pippo mußte, da Fix der Knabe seinen schlechten Tag hatte, die Aunahmen abbrechen lassen. Er fuhr, das Tier beruhigend, nach dem Hotel, ging nicht wie sonst zuerst in sein Zimmer, sondern direkt zu Sylvia, um ihr zu erklären, daß er heute Ruhe brauche, sie möge die Einladung für heute absagen. Er öffnete, ohne anzuklopfen, die Tür und sah Sylvia in den Armen Harrys liegen.

Der Hund riß sich los, stürzte wütend auf die beiden zu, die erschreckt auseinander taumelten, und biß die Frau so heftig, daß sie blutete. Harry machte eine komische Figur, als er in gebückter Stellung das rasende Tiere mit den Händen zu fassen versuchte, aber feige zurückfuhr, wenn der Angriffslustige nach ihm schnappte.

kehr auf der Donau ab und ließ keine Transite durch. Dasselbe gilt von der Tschechoslowakei und teilweise auch von Deutschland. Jetzt ist die Ausfuhr wieder normal, da nach dem Münchner Abkommen die Hindernisse in Wegfall kamen.

× **Fördersteigerung am Erzberg.** Aus Wien wird gemeldet: Der in der Steiermark gelegene Erzberg, dessen teiche Erzlager bisher ziemlich langsam abgebaut wurden, ist nun Objekt neuer erhöhter Abbaumethoden geworden. Kam früher im Durchschnitt auf 14 Mann in 16stündiger Doppelschicht eine Abbauleistung von 150 Tonnen, so fördern heute durch den planvollen Einsatz geeigneter Maschinen vier Arbeiter in einer Stunde die gleiche Menge. Die Rationalisierung trug dazu bei, daß die Jahresförderung 1937 mit 1.9 Millionen Tonnen gegenüber der von 1936 mit 0.87 Millionen Tonnen mehr als verdoppelt wurde. Es besteht die Ueberzeugung, daß das für 1939 gesetzte Ziel von rund drei Millionen Tonnen ohne jeden Abstrich erreicht werde.

Sport

Um die Klubmeisterschaft im Radrennen

Der Sportklub »Zeleznikar« veranstaltet Sonntag, den 30. d. ein Zwischenklub-Radrennen als Abschluß der diesjährig. Veranstaltungen dieses Sportzweiges. Das Rennen wickelt sich auf der Strecke Maribor — Hajdina — Pragersko — Slovenska Bistrica — Maribor auf einer Entfernung von 65 Kilometer ab. Die Veranstaltung ist mit dem Wettbewerb um die Klubmeisterschaft verbunden. Der Start erfolgt um 8.30 Uhr vor dem Zeleznikar-Stadion in der Tržaška cesta, woselbst sich auch das Ziel befindet.

Es sind drei Preise sowie zwei Medaillen ausgesetzt. Der Klubmeister erhält eine besondere Medaille.

Die Nennungen sind an SK. Zeleznikar rechtzeitig zu richten und werden eine halbe Stunde vor dem Start geschlossen.

Im Falle ungünstiger Witterung wird das Rennen Sonntag, den 6. November abgehalten werden.

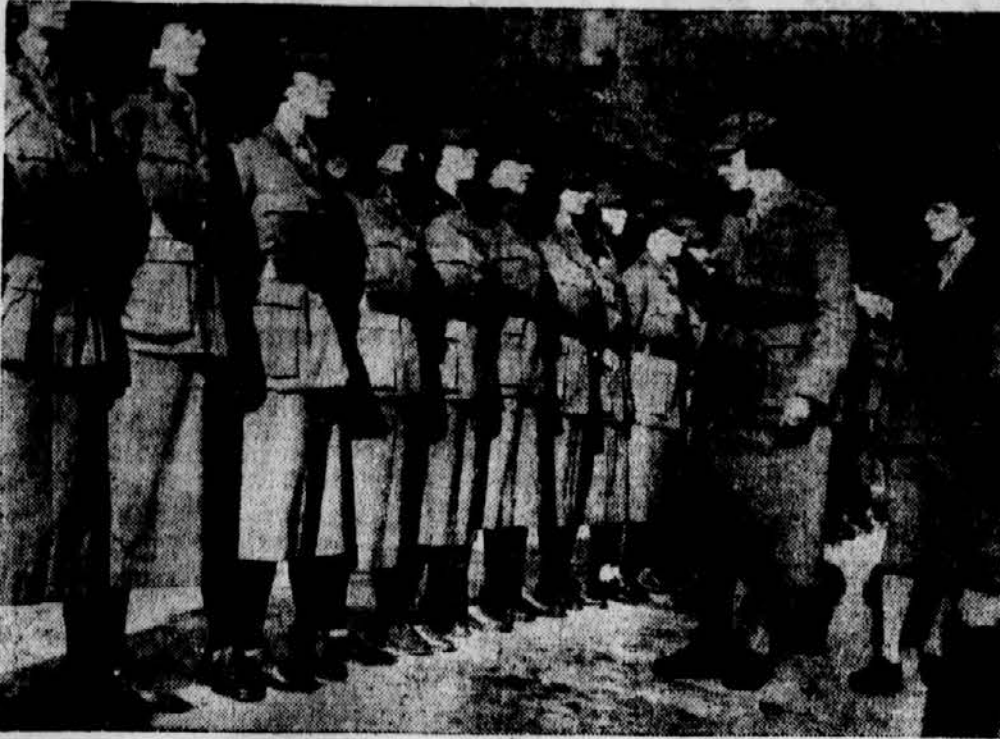
Kein Gegner für Joe Louis...

New York, 20. Okt. Die Suche nach einem zugkräftigen Gegner für Joe Louis bereitet dem allgewaltigen New Yorker Großveranstalter Mike Jacobs großes Kopfzerbrechen. Gewiß gibt es einen Gegner, den will aber der »Champion« nicht. Er hat schon seine Gründe. Einmal ist Roscoe Toles sein Rassenosse, zum anderen aber ist dieser junge, bärenstarke Bursche so her vorragendes Material, daß ihn die New Yorker Experten für den besten Schwergewichtler der Welt halten.

Unter den weißen Gegnern nun, die für einen Freiluftkampf mit Louis in Frage kommen, hat sich der Kalifornier Lou Nova stark in den Vordergrund geschoben. Nach seinem k.o.-Sieg über den in USA geschätzten Gunnar Bärilund hat der 23jährige Exstudent aber nicht den Boden unter seinen Füßen verloren. Er ist sich klar darüber, daß ihm noch trotz seiner guten Linken und eines schweren rechten Hakens die nötige Ring Erfahrung für einen so schweren Kampf fehlt. Und so hat er klipp und klar erklärt, daß er vorerst noch nicht daran denke, gegen Meister Louis zu boxen. Er müsse erst noch ein halbes Dutzend Kämpfe bestreiten, ehe er als Gegner für den Neger in Frage komme. Lou Nova wird im übrigen am 16. Dezember im New Yorker Madison Square Garden gegen den britischen Exmeister Tommy Farr antreten, der zwar kein Schläger, aber schnell und schwer zu boxen ist. Gewinnt der junge Kalifornier auch diesen Kampf, muß man ihn wirklich ernst nehmen. Viele sehen in ihm nämlich schon einen zweiten Gene Tunney.

: Budge ab 9. Jänner 1929 — Berufsspieler. Der Welt bester Tennisspieler wird wie endgültig feststeht, ab 9. Jänner 1939 nicht mehr den Gesetzen des

Erste Parade des weiblichen Hilfskorps in London



In England ist die Organisation des weiblichen Hilfsdienstes, der im Ernstfall dem Heer zur Unterstützung beigegeben werden soll, soweit fortgeschritten, daß soeben die erste Parade einer Formation in Uniform stattfinden konnte. Die weiblichen Hilfskräfte sollen hauptsächlich zu besonderen Aufgaben beim Transport, bei der Verpflegung und auch zur geistigen Betreuung der Soldaten eingesetzt werden.

Amateurismus unterstehen. Donald Budge tritt an diesem Tage im New Yorker Madison Square Garden seinem Landsmann Ellsworth Vines gegenüber. Er wird zunächst 20 Spiele gegen Vines austragen und es folgen dann weitere 20 Treffen mit dem Engländer Fred Perry. Für Budge bedeutet der Uebertritt zum Berufsspieler den Gewinn von 75.000 oder 100.000 Dollar, sein Fehlen kann sich für Amerikas Davispokal-Mannschaft aber zum Verlust dieser so heiß begehrten Trophäe auswirken. Auch England verlor seiner Zeit den Pokal, als Fred Perry den entscheidenden Schritt wagte. Nunmehr wird Australien Favorit und nur eine ganz stark spielende europäische Mannschaft wird verhindern können, daß sich der Davispokal im nächsten Jahre noch weiter vom alten Erdteil entfernt, als es bisher der Fall war.

: Die Kontinent-Elf doch ohne ungarische Spieler gegen England. Aus Budapest wird gemeldet: Trotz Bemühungen konnte die Leitung des ungarischen Fuß-

ballverbandes für die ungarischen Auswahlspieler Dr. Sarosi, Zsengeller, Biro und Lazar, die in die Kontinental-Aufstellung gegen England eingestellt wurden, keinen Urlaub erwirken. Die Fifa-Leitung wurde demzufolge am Dienstagabend verständig, daß Ungarn gegen England keine Spieler stellen kann. Die Fifa nahm die Mitteilung aus Budapest mit Bedauern entgegen.

: Tomy Farr gesperrt. London, 20. Okt. Tommy Farr, einer der wenigen Boxer, die geg. Weltmeister Joe Louis über 15 Runden nur nach Punkten verloren, wurde von der britischen Boxbehörde wegen Nichterfüllung eines Kampfvertrages disqualifiziert. Der Walliser hatte sich bekanntlich verpflichtet, im Sommer 1937 gegen Max Schmeling zu boxen, hielt seinen Vertrag aber nicht, sondern begab sich nach Amerika. Ob sich die amerikanischen Behörden an die Disqualifikation halten werden, ist allerdings eine andere Frage.



Ich gehöre in jede Handtasche!

Gerade bei nassem und kaltem Wetter ist es notwendig, daß Sie Nivea bei sich haben, damit Sie sich Ihre Hände und das Gesicht jederzeit mit Nivea einreiben können. Sie sichern Ihrer Haut dadurch einen dauernden Schutz gegen den Einfluß des schlechten Wetters und behalten einen jugendlichen, frischen und gesunden Teint.

Kultur-Chronik

+ J. Južni gestorben. Wie aus Prag gemeldet wird, ist dort am 16. d. der Gründer, Direktor und Conferencier der weltberühmten russischen Kleinkunstbühne »Der blaue Vogel«, J. Južni, gestorben. Moskau war die künstlerische Heimat Južnis gewesen. Im Künstlertheater Stanislavskis hat er als ausgezeichnete Charakterdarsteller große Erfolge gefeiert, im Zeichen Stanislavskis stand auch seine Gründung, »Der blaue Vogel«, dieses künstlerische Kabarett, das 1921 in Berlin seine Tätigkeit aufnahm. Das gewaltige Interesse, das dieser Kleinkunst entgegengebracht wurde, veranlaßte Južni sein ursprüngliches kleines Ensemble zu ergänzen und Gastspielreisen zu unter-

nehmen. Wiederholt kam Južni mit seiner Truppe nach Maribor, wo sie wie überall, wohin sie gekommen war, begeisterte Aufnahme fand. Aus der russischen Folklore — besonders am Anfang — schöpfte Južni seine Einfälle, verstand dabei sentimentale und groteske Elemente aus Gegenwart und Vergangenheit mit den Mitteln des Expressionismus auf der Bühne zu einem intensiven Spiel der Farben, Formen und Töne zu gestalten. Dabei war er ein vorzüglicher Conferencier, der im Nu den nötigen Kontakt zwischen Bühne und Zuschauerraum herstellte.

+ Strauß-Uraufführung in Dresden. Die Welturaufführung des Einakters »Daphne« von Richard Strauß in der Dresdner Staatsoper wurde zu einem großen Erfolg des 74jährigen Komponisten. Professor Karl Böhm, der Generalmusikdirek-

tor der Dresdner Oper, leitete das Werk. Mehr noch als sonst, hat Strauß in diesem Einakter die menschliche Stimme als das kostbarste aller Instrumente behandelt. Die einfache Handlung der »Daphne« weicht von der Fabel der Mythologie kaum ab. Einzelne Stellen der »Daphne« erinnern an die starken musikalischen Effekte der »Ägyptischen Helena«. Vor der Verwandlung Daphnes in den Lorbeerbaum ist ein Bachanal eingefügt, das wirkungsvolle Kontraste zu dem sonst ruhigen Fluß der Melodien bietet. Margarete Teschenacher sang die Titelrolle, Torsten Ralf den Apollo.

+ Zweite Balkan-Reise der Frankfurter Oper. Die Frankfurter Oper, die im Frühjahr dieses Jahres in Bukarest, Sofia, Beograd und Zagreb gastiert hatte, hat die Einladung zu einer zweiten Balkan-Gastspielreise erhalten. Unter der künstlerischen Gesamtleitung des Generalintendanten der Frankfurter Städtischen Bühnen, Hans Meißner, sollen im November l. J. in Athen, Bukarest, Sofia u. Beograd Wagners »Der Ring des Nibelungen« und Mozarts »Figaros Hochzeit« aufgeführt werden. Außerdem sind auch mehrere Konzerte vorgesehen.

Aus aller Welt

Briefträgerhund stirbt als »Soldat«

Rührende Hundetreue in einem französischen Fort.

Das ergreifende Schicksal eines Briefträgerhundes wird gegenwärtig in Südfrankreich lebhaft besprochen.

In dem kleinen Flecken Lanslebourg bei Grenoble in Südfrankreich und in dem benachbarten, hoch in den Bergen gelegenen Fort Solieres herrscht eine ehrliche Trauer. Die Dorfbewohner und die Soldaten des Forts beklagen gemeinsam einen treuen Freund, den klugen Schäferhund Flambeau, der nicht weniger als acht Jahre Briefträgerdienste zwischen Dorf und Fort geleistet hat. Die Entfernung vom Dorfplatz zu dem auf einem Berge gelegenen Fort betrug zwar nur gegen drei Kilometer. Aber der Weg war steil und der einzige Postbeamte des Ortes wurde in seinem Postamt gebraucht. So verfiel man auf den Ausweg, einen Schäferhund mit der Briefbeförderung zu betrauen. Er erhielt einen Gürtel umgeschminkt, der an beiden Seiten mit Posttaschen versehen war. So ausgerüstet trabte er täglich vom Dorf den Berg hinauf. Man kann sich vorstellen, mit welcher Freude sein Eintreffen immer wieder von den Soldaten auf ihrer abgelegenen Bergstation begrüßt wurde.

Schon als Zweijähriger wurde Flambeau für den Postdienst abgerichtet. Sehr bald kannte man ihn in dem ganzen Bergtal. Seine Aufgabe war namentlich im Winter wirklich schwer, denn es gibt in dieser Alpengegend Stürme und Schneeverwehungen, die jeden Verkehr unmöglich machen. Selbst wettererprobte Soldaten scheuten dann den Weg, aber Flambeau, die Leuchte unter den Hunden, versagte nie. Oft kämpfte er stundenlang mit Wetter und Schnee, um seinen Auftrag inmitten der tobenden Elemente auszuführen. Aber er kam immer an!

Flambeau war im Winter oft wochenlang das einzige lebende Band zwischen dem Tal und dem Bergfort. Wenn der Hund mit den beiden umgeschminkten Brieftaschen losging, so konnte ihn nichts von seinem Ziel abbringen. Er kümmerte sich weder um das herausfordernde Belien der Schäferhunde im Tal, die ihn zum Kampfe einluden, für den er übrigens ausserhalb seines Dienstes durchaus zu haben war. Man konnte ihn auch nicht durch Anruf oder durch Leckerbissen von seinem Wege abbringen.

Schon seit einem Jahr hatte das treue Tier seinen Dienst einstellen müssen, da es erschöpft und verbraucht von den Strapazen war. So genoß der Briefträgerhund verwöhnt und wohlbehütet sozusagen seine Dienstpension. Aber die Sehnsucht nach dem Fort und seinen dortigen Freunden, den Soldaten, schien ihn zu plagen, ebenso die Sehnsucht nach jenen Abhängen, an denen er Jahre hindurch seine Geschicklichkeit und Zähigkeit erprobt hatte. Und so machte sich das Tier,

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Inkasso

von Außenständen im In- und Auslande erfolgreich durch

EKONOMIST GmbH., Wirtschaft- und Treuhandbüro, Aleksandrova 12, Tel. 25-34. 10595

Einladung zum Weinlesefest, welches die Feuerwehrmusik Pekre am Samstag, den 22. Oktober im Gasthaus Tomše veranstaltet. Es ladet ein — der Ausschuß. 10482

Führend in der Qualität

Robaus-Zwieback

Vervielfältigung

von Werbeschreiben, Prospekten, Preislisten usw. nach modernstem Verfahren besorgt

PREPISBURO Aleksandrova c. 12, Tel. 25-34. 10595

Zu verkaufen

Friseursalon zu verkaufen. — Adr. Verw. 10517

Saatweizen und Gerste, Blütenhonig und Äpfel verkauft Kmetijska družba, Melje 12. 9897

Verkaufe zwei schöne Damen-Pelzmäntel um annehmbaren Preis. Anz. Koroška cesta 10-I, links. 10564

Zu vermieten

Staubfreie Wohnung, Zimmer und Küche, mit großem Garten (Weinreben für 1 Halben Wein, Pfirsiche, Marillen und Zwetschen) ist ab 1. November zu vermieten. Auch für Gärtnerei geeignet. Anz. Studenci, Kralja Petra c. 33. 10550

Schönes möbl. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. — Maistrova 13-I, links. 10586

Sparrherdzimmer zu vermieten. Anz. Slovenska ul. 18. 10544

Leeres Zimmer an besseren Herrn oder Frau sofort zu vermieten. Koseskega ul. 5. 10470

Offene Stellen

Tüchtige Friseurin für erstklassigen Salon gesucht. Zuschriften unter »Tüchtig« an die Verw. 10506

Nettes Friseur-Lehrmädchen wird aufgenommen. — Adr. Verw. 10563

Ein tüchtiges Kinderfräulein (Erzieherin) wird gesucht f. Hotel »Zur Sonne« in Kočevje, deutsch sprechend, zu 3 Kindern im Alter von 3½, 2½ und 7 Jahren, womögl. alleinstehend, im Alter von 25—30 Jahren, kath., ledig, nettes Aussehen. Der Posten ist von längerer Dauer. Gehaltsansprüche und Lichtbild einzusenden, gute Referenzen an Hotel »Sonno«. Kočevje 254. 10575

Stellengesuche

Suche Stelle als Köchin bei besserer Familie per 1. November. Besitze schöne Zeugnisse. Zuschr. unter »1250« an die Verw. 10521

das offensichtlich sein Ende herannahen fühlte, am Abend vor seinem Tode wieder auf, um den wohlbekannten Weg Lanslebourg—Fort de Solierese zu machen. Dort, bei den Kasernen, und vor der ganzen versammelten Abteilung, tat es seinen letzten Atemzug. Sein Begräbnis geschah in feierlichster und durchaus militärischer Form.

Diplomatie »am weißen Tische«.

Gegen Verhandlungen und Beschlüsse am grünen Tisch wird oft gewettert. — Der neue slowakische Ministerpräsident Dr. Tiso, dem nach einem Ausspruch während der gescheiterten ungarisch-tsche-

choslowakischen Verhandlungen von Komorn die Methoden des grünen Tisches garnicht zusagen, hat deshalb in einem Interview mit Journalisten ein neues und besseres Verfahren zur Schlichtung der Streitigkeiten vorgeschlagen. Man kann es als Diplomatie am weißen Tisch bezeichnen. Dr. Tiso kennzeichnete dieses Verfahren folgendermassen: »Wissen Sie, Slowaken sind ein einfaches Volk und nicht an die Diplomatie am grünen Tisch gewöhnt. Hätten wir jetzt einen schön gedeckten Tisch mit einem weißen Tischtuch und ein paar Flaschen guten Weines, würden wir uns — denke ich — sehr viel schneller einigen können.«

Lehrstelle für braven Bur-schen mit Kost und Wohnung gesucht, geht auch aufs Land Zuschr. unt. »R. Lik.« an d. Verw. 10505

Erzieherin, Jugoslawin, perfekt deutsch-französisch, beste Referenzen hier und Aus-land, sucht Stelle zu Kindern von 3 Jahren aufwärts. Unt. »Am liebsten aufs Land« an die Verw. 10510

Intelligentes Fräulein gesetz-ten Alters, perfekt u. verläß-lich im Haushalt und dessen Führung, war längere Zeit in leitender Stelle, sucht ent-sprechende Stelle, auch in frauenlosem Haushalt. Anträ-ge unter »Gute Referenzen« an die Verw. 10546

Gedenket

bei Kranzablösen. Verglei-chen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden über-nimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Separate Parte werden nicht ausgegeben

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater und Schwager, Herr

Eduard Draxler

Realitätenbesitzer

Donnerstag, den 20. Oktober 1938 um 10 Uhr nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 61. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlich Dahingegangenen findet Samstag, den 22. Oktober 1938 um 16 Uhr vom Sterbehaus nach dem Ortsfriedhof statt.

Die hl. Seelenmesse wird in Muta gelesen werden.

Muta, den 20. Oktober 1938.

DIE TIEFTRAUERND HINTERBLIEBENEN.

Einem Herzensbedürfnisse nachkommend, sage ich hiermit für die Be-weise der Anteilnahme, die mir anlässlich des unersetzlichen Verlustes mei-nes unvergeßlichen Gatten, des Herrn

Anton Maj

Kaufmann und Hausbesitzer

in so überaus reichem Maße zugekommen sind, meinen herzlichsten Dank. Ich danke ferner für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden. Meinen wärmsten Dank spreche ich auch der hochw. Geistlichkeit sowie allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis aus.

Maribor, den 21. Oktober 1938.

JOHANNA MAJ.



Johanna Ulm, geb. Kreinz gibt im eigenen, wie im Namen aller Verwandten schmerz erfüllt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Großvaters, des hochwohlgeborenen Herrn

MAXIMILIAN ULM

Gutsbesitzers auf Schloss Zavrče, Patron der St. Nikolauskirche in Zavrče

welcher heute um 10³⁰ Uhr, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, nach langem, qualvollem, mit Geduld ertragenem Leiden im 75. Lebensjahre sanft und ruhig verschieden ist.

Die irdische Hülle des unvergeßlichen Dahingegangenen wird Samstag, den 22. Oktober um 15 Uhr im Schlosse zu Zavrče feierlichst eingesegnet und nach nochmaliger Einsegnung in der Patronatskirche am hiesigen Ortsfriedhofe in der Familiengruft beigesetzt

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 24. Oktober um 8 Uhr in der hiesigen Pfarrkirche gelesen werden.

Max, Wilhelm, Hans, Herbert und Ing. Franz Ulm, Kinder

Grete Ulm, geb. v. Riml, Ilse Ulm, geb. Pfrimer, Hilde Ulm, geb. Pfeiffer, Schwie-gertöchter, Dr. Fritz Fürman, Schwiegersohn, Anneliese, Hubert, Ingrid, Enkel

Schloss Zavrče, am 20. Oktober 1938.